



UEFA.direct



Nr. 103 – 11/2010

Einweihung
in Nyon



WE CARE ABOUT FOOTBALL

Offizielle Publikation der
Europäischen Fussballunion

Verantwortlicher Redaktor:

André Vieli

Layout und Realisierung:

Atema Communication SA, CH-1196 Gland

Druck:

Artgraphic Cavin SA, CH-1422 Grandson

Redaktionsschluss dieser Ausgabe:

10. November 2010

Die gezeichneten Artikel decken sich nicht unbedingt mit dem Standpunkt der UEFA. Der Abdruck von Artikeln oder Auszügen aus UEFA-direct ist unter Quellenangabe erlaubt.

UEFA

Route de Genève 46
CH-1260 Nyon

Schweiz

Tel. +41 848 00 27 27

Fax +41 848 01 27 27

www.UEFA.com

E-Mail: uefadirect@uefa.ch



Mix

Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten
Wäldern und anderen kontrollierten Herkünften
www.fsc.org Zert.-Nr. SGS-COC-100155
© 1996 Forest Stewardship Council



Übersicht

Einweihung des Gebäudes *La Clairière* in Nyon

4

Die Präsidenten und Generalsekretäre der 53 UEFA-Mitgliedsverbände waren im Oktober in Nyon, um das neue Verwaltungsgebäude der UEFA offiziell einzuweihen.



Hinter den Kulissen der EURO 2012

7

Die EM-Endrunde hat sich zu einer gigantischen Sportveranstaltung entwickelt, die eine minuziöse Planung erfordert. Ein Blick auf die Organisationsstruktur.



Erste Bilanz der EM-Qualifikationsspiele

10

Nach zahlreichen Begegnungen im September und Oktober geht die Qualifikation zur EURO 2012 in die Winterpause. Eine gute Gelegenheit für eine erste Bilanz.



Kampf gegen Rassismus in ganz Europa

14

Die UEFA-Klubwettbewerbe dienen als Plattform für die jährliche Aktionswoche des Antirassismus-Netzwerks FARE.



Verwaltungs- und Sportkomplex in Luxemburg

15

Der Luxemburgische Fussballverband hat sein neues Verwaltungs- und Sportzentrum in Mondercange eröffnet.



Nachrichten der Mitgliedsverbände

16

Titelseite

Die Gruppenphasen der beiden UEFA-Klubwettbewerbe sind weit fortgeschritten und einige Klubs haben sich bereits für die K.-o.-Phase qualifiziert – so zum Beispiel CSKA Moskau, dessen Spieler Zoran Tomic den Ball vor Palermo-Akteur Santiago Garcia (Nr. 29) abschirmt.

Foto: Getty Images

Integrität bewahren

Einheit der Zeit, des Ortes und der Handlung. Das sind die drei Elemente, die den Erfolg des klassischen Theaters ausmachen – und auch den Erfolg des Fussballs. Letzterer hat dabei den Vorzug, so sagen jedenfalls seine Fans, dass hier der Ausgang ungewiss ist. In diesem dreidimensionalen Raum konzentrieren sich sämtliche Leidenschaften und Emotionen – und genau daher rührt die universelle Attraktivität des Fussballs.

Universell – das heisst leider, das nicht nur Fussballliebhaber sich für unseren Sport interessieren, sondern auch das organisierte Verbrechen. Auch dieses ruht auf drei Säulen, die denen des Fussballs jedoch diametral entgegenstehen: Es ist jederzeit, überall und mit allen Mitteln aktiv und wirft dunkle Schatten auf die Integrität von Fussballwettbewerben.

Die Besonderheit des Sports ist keine wirksame Waffe, wenn es darum geht, ausserhalb des Sports liegende Übel zu bekämpfen. Die Integrität unserer Wettbewerbe zu bewahren, wird von Tag zu Tag schwieriger. Deshalb verraten wir keineswegs unsere Werte, wenn wir zur Abwehr dieser ruchlosen Kriminellen, bei denen wir

zu unserem Leidwesen Begehrlichkeiten geweckt haben, Allianzen innerhalb und ausserhalb des Sports, u.a. auch mit den Justizbehörden, schmieden.

Vor allem jedoch müssen wir standhaft bleiben. Und wie im klassischen Theater und im Fussball ist auch hier Einheit der Schlüssel zum Erfolg.

Die UEFA nimmt ihre Rolle als Hüterin des Fussballs sehr ernst. Sie wird weiterhin nicht müde werden, ihre Werte – Integrität und Fairplay – zu verteidigen, um das Element zu bewahren, das den Sport so spannend und attraktiv macht: die Ungewissheit des Ergebnisses.




Gianni Infantino
UEFA-Generalsekretär

Einweihung des *Clairière*-Gebäudes

Knapp elf Jahre nach der Einweihung des *Hauses des europäischen Fußballs* feierten am 18. Oktober Vertreter der 53 UEFA-Mitgliedsverbände in Nyon die Fertigstellung des diesem gegenüber liegenden, neuen UEFA-Verwaltungsgebäudes *La Clairière*. Die Strasse, die die beiden Gebäude trennt, wurde untertunnelt, um den Mitarbeitern eine gefahrenfreie Verbindung zu gewährleisten.



Die Verbandsvertreter versammelten sich zunächst im Auditorium des UEFA-Sitzes, um sich über einige aktuelle Fragen des europäischen Fußballs auszutauschen.

Danach standen die Feierlichkeiten im neuen Verwaltungsgebäude auf dem Programm. Nachdem 2007 das Grundstück erworben werden konnte und das Exekutivkomitee im September 2008 ein Budget von 69,5 Millionen Franken für den Bau eines Bürogebäudes bewilligt hatte, war im Januar 2009 mit den Arbeiten begonnen worden. Der Rohbau wurde im Oktober 2009 fertigge-

Der Präsident und die Vizepräsidenten der UEFA beim symbolischen Durchschneiden des Bandes (von links nach rechts): Angel María Villar Llona, Marios N. Lefkaritis, Geoffrey Thompson, Michel Platini, Senes Erzik und Joseph Mifsud.



stellt, die Schlüsselübergabe fand am 15. April diesen Jahres statt; die ersten Mitarbeiter der Administration zogen im Mai ein. Schlussendlich lagen die Kosten sogar rund 1,5 Millionen Franken unter dem veranschlagten Betrag.

Fünf Stockwerke

Der Rundbau umfasst 6000 m² Bürofläche und circa 240 Arbeitsplätze auf vier Etagen – eine fünfte Ebene ist vor allem der Logistik vorbehalten. Die ans Gebäude anschliessende Tiefgarage bietet Platz für 200 Fahrzeuge. Das Genfer Architekturbüro *Bassi et Carella* hat ein umweltfreundliches Gebäude nach Passivhausstandard entworfen, das dank einem 110 m² grossen Sonnenkollektor auf dem Dach den Warmwasser- sowie einen Teil des Energiebedarfs für die Klimaanlage deckt. Daneben garantiert eine doppelt so grosse Photovoltaikanlage einen Teil der Energieversorgung. Einen weiteren Beitrag zur Klimatisierung des Gebäudes leisten Erdwärmesonden. Bemerkenswert sind auch die je nach Position zwischen 1,80 und 3 Meter breiten Beton-„Vordächer“, die vor der Sonneneinstrahlung schützen sollen und so den Einbau von Jalousien überflüssig machten. Des Weiteren wurde eine Regenwassersammelanlage eingebaut, die



Festliche Stimmung im Haus des europäischen Fussballs.

für die Bewässerung der Aussenanlagen und die Toilettenspülungen genutzt wird.

Ein drittes Gebäude

Dieser Neubau stellt jedoch noch nicht das Ende der Bautätigkeit auf dem „UEFA-Campus“ dar, der seit den



Fotos: UEFA

UEFA-Sitz in Nyon

bescheidenen Anfängen in den Büroräumen des Französischen Fussballverbands 1954 und dem „Kellerdasein“ in Bern ab 1960 eine spektakuläre Entwicklung genommen hat.

Zum Zeitpunkt der Einweihungsfestivitäten war bereits eine neue Baustelle direkt neben dem *Clairière*-Gebäude in der Entstehung begriffen, hatte doch das Exekutivkomitee bei seiner Sitzung im Januar 2010 in Malta entschieden, in Immobilien zu investieren und auf dem 2007 erworbenen Grundstück ein drittes UEFA-Gebäude mit dem Namen *Bois Bougy* entstehen zu lassen. Der Bau soll bis November 2011 abgeschlossen sein. Auf einer Nutzfläche von 4 000 m² sieht der Entwurf der bereits erwähnten Genfer Architekten 180 zusätzliche Arbeitsplätze vor, was es ermöglichen dürfte, auch die restlichen, derzeit auf angemietete Büros im Stadtzentrum von Nyon verteilten Mitarbeiter an einem Ort zusammenzuziehen.

Erwähnt seien auch die Bauarbeiten an der neben dem Haus des europäischen Fussballs gelegenen Villa *La Falaise*. Der bisher von einem Teil des UEFA-Personals belegte Altbau soll nach der Renovierung gemäss Exekutivkomitee-Entscheid vom Januar 2010 zum Gästehaus für hochrangige UEFA-Besucher umgenutzt werden.

Sportzentrum

Am Einweihungstag konnten die Verbandsvertreter auch das Sportzentrum Colovray besichtigen, das den „UEFA-Campus“ komplettiert. Die 1991 eröffnete Anlage wurde von der Stadt Nyon auf 49 Jahre an die UEFA verpachtet und wird seit 1. April 2010 von Letzterer verwaltet. Sie umfasst neben dem Stadion, in dem die Spiele des Schweizer Challenge-League-Klubs Stade Nyonnais



Das neue Gebäude vom Innenhof aus gesehen.

stattfinden, fünf Naturrasenfelder und einen Kunstrasenplatz; ein weiterer befindet sich im Bau.

Ziel der UEFA ist es, an dieser Stelle ein Fussball-Exzellenzzentrum entstehen zu lassen. Einen ersten Schritt in diese Richtung bildete der erste Kurs für europäische Nachwuchsschiedsrichter, der im September durchgeführt wurde (vgl. *UEFA-direct* Nr. 102). Angedacht sind daneben bereits Fortbildungen für Trainer und Sportärzte, doch auch zahlreiche andere Aktivitäten und Projekte sind vorstellbar, sofern sie dem ersten der elf auf dem UEFA-Kongress 2009 in Kopenhagen verabschiedeten Grundsätze entsprechen: „Priorität für den Fussball“. ●



Als Anerkennung für Spaniens Erfolg bei der letzten WM überreichte Michel Platini dem spanischen Verbandspräsidenten und UEFA-Vizepräsidenten Angel María Villar Llona eine Erinnerungsplakette.

Ehrung der erfolgreichen WM-Teilnehmer

Die Anwesenheit der Vertreter der Nationalverbände in Nyon nahm UEFA-Präsident Michel Platini zum Anlass, den europäischen Mannschaften zu gratulieren, die sich bei der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2010 in Südafrika so vorzüglich ausgezeichnet hatten: Zum einen gelang es Spanien als erster europäischer Mannschaft, ausserhalb des Alten Kontinents Weltmeister zu werden; zum anderen sorgten die Niederlande und Deutschland für ein rein europäisches Siegerpodium.

Ein Blick hinter die Kulissen

Alle vier Jahre richtet die Sportwelt den Fokus auf die Fussball-Europameisterschaft, die gemeinsam mit der FIFA-Weltmeisterschaft und den Olympischen Spielen zu den weltweit grössten Veranstaltungen in Sachen sportlicher Bedeutung, Werbepotenzial und öffentliches Interesse zählt.

Aber natürlich besteht eine EM-Endrunde nicht nur aus dem Geschehen auf dem Rasen. Hinter den Kulissen wird bereits Jahre im Voraus akribisch am Gelingen des Turniers gearbeitet. Die UEFA EURO 2012 in Polen und der Ukraine rückt immer näher – Grund genug für *UEFA-direct*, einmal einen Blick darauf zu werfen, welche organisatorischen Aspekte dazu beitragen, dass in zwei Jahren ein erfolgreiches Turnier stattfinden kann.

Das Ziel ist, für jede EM-Endrunde die höchstmöglichen organisatorischen Standards zu erreichen. Die Fussball-EM setzt in vielen Bereichen Massstäbe und die UEFA ist entschlossen, diese kontinuierlich zu verbessern und sie den sich mit jeder Ausgabe ändernden Anforderungen anzupassen. Wie stolz man auf dieses Turnier ist, das die Vielfalt der europäischen Fussballidentitäten und -philosophien wunderbar zum Ausdruck bringt, spie-

Für die EURO 2012 wurde das Geschäftsmodell angepasst, um die lokale Komponente und die Rolle der Ausrichterverbände zu stärken. Es wurden zwei lokale Organisationskomitees (LOKs) geschaffen, die gemeinsam mit der UEFA und ihrer neuen Tochtergesellschaft UEFA Events SA das Turnier organisieren. Die Oberaufsicht bleibt aber bei den beiden Letztgenannten.“

Vielfältiges Aufgabenfeld

Die UEFA ist im Namen ihrer 53 Mitgliedsverbände verantwortlich für die Organisation der Endrunde. Sie ist die Eigentümerin der EURO 2012; die beiden Ausrichterverbände, der Polnische Fussballverband (PZPN) und der Ukrainische Fussballverband (FFU), sind die Veranstalter und haben die beiden von den jeweiligen Verbänden unabhängigen LOKs eingerichtet. Diese haben unter Beachtung der Richtlinien und Anweisungen der UEFA eine Vielzahl an Aufgaben zu erfüllen. So sind sie unter anderem verantwortlich für Transportfragen (Flugverkehr, Nahverkehr usw.), Logistik, Organisation an den Spielorten, Sicherheit, Nachhaltigkeitsprogramme, technische Dienstleistungen und die Rekrutierung von freiwilligen Helfern. Da die EURO 2012 bereits die 14. EM-Endrunde ist, verfügt die UEFA über einen reichhaltigen Erfahrungsschatz, den sie an die LOKs und die verantwortlichen Turnierorganisatoren weitergeben kann.

Zwei Turnierr Direktoren

Für beide Länder wurden Turnierr Direktoren ernannt. Deren Aufgaben umfassen die Gesamtleitung des jeweiligen LOK, die lokale Öffentlichkeitsarbeit und die Genehmigung der Jahresbudgets der LOKs. Die Ausrichterverbände haben Entscheidungskompetenzen hinsichtlich



Martin Kallen bei der Auslosung der Qualifikationsgruppen in Warschau.

gelt sich in dem grossen Engagement wider, das in der fünfjährigen Vorbereitungszeit ab der Bekanntgabe des Ausrichters bzw. der Ausrichter gezeigt wird. Denn dieser Moment ist es, ab dem die Arbeit so richtig losgeht.

Organisationsstrukturen

Die Organisationsstrukturen der EM-Endrunde haben sich insbesondere seit der EURO 2004 in Portugal verändert, wie Martin Kallen, UEFA-Direktor Operations, erklärt: „Die rechtlichen Strukturen 2004 sahen so aus, dass die UEFA mit dem Portugiesischen Fussballverband und der portugiesischen Regierung die Gesellschaft Euro 2004 SA gründete. Die Anteilsmehrheit hielt dabei die UEFA. Die Euro 2004 SA fungierte als Dienstleistungsunternehmen, das für die Organisation des Turniers in Portugal verantwortlich war.“

Für die EURO 2008 in Österreich und der Schweiz wurde im Prinzip das gleiche Modell gewählt, allerdings war die Euro 2008 SA diesmal kein Joint Venture, sondern eine reine Tochtergesellschaft der UEFA. Doch ihre Aufgaben und die Einbeziehung der gastgebenden Verbände blieben praktisch identisch.



Der grosse Erfolg der Fanzonen stellt die Organisatoren vor neue Herausforderungen.

Organisation der EURO 2012

des Sicherheitskonzepts, der Zusammenarbeit mit den Regierungsbehörden, des nationalen Marketings sowie der Beaufsichtigung der lokalen Organisationsstrukturen.

Die Schlüsselpersonen in Polen sind PZPN-Präsident Grzegorz Lato und Turnierdirektor Adam Olkowicz, in der Ukraine FFU-Präsident Grigoriy Surkis und Turnierdirektor Markiyany Lubkivskyi.

Beide Gastgeberländer arbeiten eng mit den Spielorten der EURO 2012 zusammen: Gdansk, Poznan, Warschau, Wroclaw (Polen) sowie Donezk, Charkiw, Kiew und Lwiw (Ukraine). Darüber hinaus wurden von den Regierungen der Gastgeberländer mit PL.2012 in Polen und der Nationalen Agentur für die Vorbereitung und Durchführung der Endrunde der UEFA EURO 2012 in der Ukraine Einrichtungen ins Leben gerufen, welche die Vorbereitungen koordinieren und kontrollieren. PL.2012 wurde vom polnischen Ministerium für Sport und Tourismus, die Nationale Agentur von der ukrainischen Regierung geschaffen.

Die Aufgaben der Division Operations

Innerhalb der UEFA Events SA wurde die Division Operations unter Leitung von Martin Kallen geschaffen, die eine zentrale Rolle in der Organisationsstruktur einnimmt. Sie ist sozusagen die Oberaufsicht, mit der die UEFA sicherstellen will, dass ein erfolgreiches Turnier zustande kommt. Die Division leitet das gesamte Organisationsprogramm und unterstützt die LOKs in Polen und in der Ukraine mit Wissen und Informationen, sie gibt Richtlinien vor und überwacht das gesamte Verfahren. Darüber hinaus übernimmt sie die Koordination der verschiedenen an der Turniervorbereitung beteiligten UEFA-Divisionen.

Die UEFA hat beschlossen, einige Bereiche aufgrund ihrer sportlichen und finanziellen Bedeutung, ihrer tech-



Die Turnierdirektoren: Markiyany Lubkivskyi (links) und Adam Olkowicz.

nischen Komplexität, der benötigten Kenntnisse, ihrer Wichtigkeit für die Hauptpartner sowie der Synergieeffekte in der Verantwortung der Division Operations zu belassen. Zu diesen Verantwortlichkeiten zählen Programmmanagement, Budget, Eventtraining und Informationspolitik sowie operative Aufgaben wie Akkreditierung, Hospitality, Spielorganisation, Mediendienste, Fanzonen, Beschilderung, Teambetreuung, Ticketing, VIP-Dienste und Spielortmanagement.

Die Division Operations ist über ihre Marketingabteilung auch für das globale Sponsoringprogramm und das Programm der nationalen Förderer verantwortlich. Nach Abschluss der Verhandlungen übernimmt die Division Marketing der UEFA Events SA die Betreuung der Sponsoren und nationalen Werbepartner. Die oben erwähnte Marketingabteilung ist ausserdem für das Hospitality-Projekt zuständig.

Die Entscheidungsträger

Um eine erfolgreiche Europameisterschaft durchführen zu können, ist es wichtig, die Entscheidungsträger klar zu bestimmen. Auf diese Weise wird auch die Transparenz des Entscheidungsprozesses sichergestellt. Das höchste Entscheidungsorgan für die UEFA EURO 2012 ist das

UEFA-Exekutivkomitee, dem der UEFA-Präsident vorsitzt. Es entscheidet unter anderem über den Spielplan, die Spielverteilung auf die Austragungsorte, über Wettbewerbsfragen, das Gesamtbudget und die wichtigsten strategischen Fragen.

Die Steuerungsgruppe der UEFA EURO 2012, die von David Taylor, dem Generaldirektor der UEFA Events SA geleitet wird, umfasst Vertreter aller oben genannten Organe. Sie kontrolliert die Vorbereitungen in Polen und der Ukraine, übernimmt die strategische Leitung des Gesamtprojekts und legt dem UEFA-Exekutivkomitee Empfehlungen zur Beschlussfassung vor. Die Steuerungsgruppe trifft sich mindestens viermal pro Jahr.

Die UEFA-Kommissionen haben spezifische Zuständigkeiten: So gibt die Finanzkommission Empfehlungen zum Gesamtbudget ab, die Kommission



Volunteers im Medienbereich bei der Arbeit während der EURO 2008.

für Nationalmannschaftswettbewerbe berät zu Wettbewerbs- oder Produktfragen und die Medizinische Kommission erstellt einen medizinischen Plan.

Auch anderen Divisionen innerhalb der UEFA-Administration sind Aufgaben zugewiesen. So erarbeitet die Division Wettbewerbe das Wettbewerbsreglement und ist für alle sportlichen Belange zuständig, die Division Nationalverbände beaufsichtigt den Stand der Bauarbeiten an den Stadien und die Sicherheitskonzepte, und die Division Rechtsdienst legt den rechtlichen Rahmen für die EURO 2012 fest und kontrolliert und koordiniert alle rechtlichen Belange im Zusammenhang mit der Veranstaltung.

Die UEFA-Division Kommunikation wiederum ist verantwortlich für das Host Broadcasting, d.h. die Produktion der multilateralen TV-Signale, das Internationale Sendezentrum (IBC) und die mit dem Broadcasting verbundenen Dienstleistungen. Die Logistik für die TV-Übertragungen fällt hingegen in die Zuständigkeit der Division Operations. Die Division Kommunikation ist darüber hinaus auch zuständig für den Aufbau und die Betreuung der offiziellen Turnierwebsite, die bereits in zehn Sprachen, darunter Polnisch und Ukrainisch, verfügbar ist. Die IT-Dienstleistungen liegen ihrerseits in den Händen des Informations- und Kommunikationstechnologie-Teams (ICT-Team) der UEFA-Division Dienste.

Was die Personalrekrutierung für die EURO 2012 anbelangt, so haben beide LOKs ihre eigene Einstellungspolitik. Die UEFA-Division Operations stellt ihre Mitarbeitenden in Zusammenarbeit mit der Personalabteilung der UEFA ein. Je nach Aufgabenbereich arbeitet das Personal von UEFA und UEFA Events SA direkt in Polen und der Ukraine.

Eindrucksvolle Mitarbeiterzahlen

Die Zahl der Personen, die an den Vorbereitungen der UEFA EURO 2012 beteiligt sind, ist beeindruckend. „Auf Seiten der UEFA Events SA, der UEFA und der LOKs verfügen wir über 130 Mitarbeitende“, sagt Martin Kallen. „Bis 2012 sollte die Zahl auf 640 Personen ansteigen, die direkt an der Durchführung des Turniers beteiligt sind. Zusätzlich werden 5 000 Volunteers rekrutiert werden, um die erfolgreiche Durchführung des Turniers zu unterstützen. Insgesamt gehen wir davon aus, dass während des Turniers selbst ungefähr 2 000 Arbeitskräfte für die UEFA, die UEFA Events SA und die LOKs im Einsatz stehen werden, ohne dabei die Zulieferer und Dienstleister mitzuzählen.“ Der Mitarbeiterstab der UEFA Events SA und der LOKs in Polen und der Ukraine umfasst Fachleute aus den verschiedensten Bereichen: Transport, Logistik, Protokoll, IT, Hotellerie, Sicherheit usw. Im Vorfeld des Turniers werden zahlreiche Workshops stattfinden, um Kenntnisse weiterzugeben, die Aufgaben genau zu definieren und jedem bewusst zu machen, welchen Beitrag er zu leisten hat.

„Die Zahl der Spiele (31) und Teams (16) ist gleich geblieben, aber die Wertschöpfung und die Tragweite des Turniers haben zugenommen“, erklärt Martin Kallen

auf die Frage, in welchem Verhältnis die EURO 2012 zu den Turnieren 2004 und 2008 steht. „In allen Bereichen sind die Beteiligten viel erfahrener und professioneller. Die Regierungen wollen mit der Organisation des Turniers eine gute Visitenkarte hinterlassen. Die Erwartungen sind mit jedem Mal höher.“ Es wird also viel erwartet von der EURO 2012 – und die an der Durchführung Beteiligten arbeiten mit Hochdruck daran, das Motto der Veranstaltung in die Tat umzusetzen: „Gemeinsam Geschichte schreiben.“ ●



Bevor der Sieger (hier Iker Casillas bei der Ausgabe 2008) seiner Freude freien Lauf lassen kann, ist viel Arbeit hinter den Kulissen nötig.

Empics Sport

Perfekter Start für vier Mannschaften

51 Teams machten sich im vergangenen Sommer auf den Weg nach Polen und in die Ukraine. Wenig überraschend gehört Titelverteidiger Spanien zu den Spitzenreitern im Rennen um die Startplätze bei der EURO 2012.



Die Spieler von Vicente Del Bosque weisen nach ihren drei ersten Spielen im September und Oktober das Punktemaximum auf, doch der Weltmeister ist nicht die einzige Mannschaft mit einer weissen Weste. Deutschland, der Gegner Spaniens im Finale der EURO 2008, und die Niederlande haben ebenfalls einen Start nach Mass erwischt, genauso wie Norwegen, das sich in der zweiten Amts-

zeit von Egil Olsen eindrucksvoll zurückgemeldet hat. Die grösste Überraschung ist jedoch der Blitzstart Montenegros, das zum ersten Mal als unabhängiges Land eine EM-Qualifikation bestreitet.

Beeindruckende Form

In Gruppe A hat Deutschland seine WM-Form bewahrt und vier Siege in Serie gefeiert. Neben dem 6:1 gegen das von Berti Vogts betreute Aserbeidschan landete die Mannschaft von Joachim Löw auch einen 3:0-Sieg gegen die Türkei, zu dem Miroslav Klose zwei seiner bisher sechs Tore beisteuerte. Für die Türken, die im Berliner Olympiastadion von einer riesigen türkischstämmigen Anhängerschaft unterstützt wurden, kam es vier Tage später noch schlimmer: Die 0:1-Schlappe in Aserbeidschan, für die ausgerechnet Eskisehirspor-Legionär Rashad Sadygov sorgte, beschrieb Trainer Guus Hiddink als einen der schlimmsten Tage seiner Karriere. Österreich wiederum konnte dank dem 4:4-Unentschieden in Belgien, bei dem Martin Harnik in der 93. Minute den Ausgleich erzielte, seine Ungeschlagenheit wahren und den zweiten Gruppenplatz verteidigen.

Dank drei Auswärtssiegen führt Russland die Gruppe B an – zuletzt setzte sich die Mannschaft von Dick Advocaat auf beeindruckende Weise in der Republik Irland durch. Aleksandr Kerzhakov, Alan Dzagoev und Roman Shirokov steuerten die Tore zum 3:2-Sieg bei, der erst kurz vor Schluss ins Wanken geriet. Das bisher einzige Heimspiel gegen die Slowakei ging mit 0:1 verloren, doch das Team von Vladimir Weiss büsste seinerseits mit dem 1:3 in Armenien und dem 1:1 zu Hause gegen das zweitplatzierte Irland an Boden ein und liegt zurzeit nur auf Rang 4.

40-jähriger Held

Der neue italienische Coach Cesare Prandelli hätte in der Gruppe C beinahe einen Fehlstart erwischt und lag gegen Estland bei Halbzeit in Rückstand, doch dank den Toren von Antonio Cassano und Leonardo Bonucci konnte die Squadra Azzurra das Spiel noch drehen. Nach dem unruhlichen 3:0-Sieg am grünen Tisch gegen Serbien liegt Italien mit zehn von zwölf möglichen Zählern an der Tabellenspitze. Der einzige Punktverlust war das torlose Unentschieden in Nordirland. Das Team von Nigel Worthington hatte bereits mit dem 1:0-Sieg in Slowenien überrascht, biss sich dann aber beim 1:1 gegen die Färöer-Inseln selber die Zähne an einem Aussenseiter aus. Held der Färinger war der 40-jährige Torhüter Jákup Mikkelsen,



Der deutsche Torwart Manuel Neuer in Aktion beim 3:0-Sieg der DFB-Elf gegen die Türkei in Berlin.



Van Weel/ANP/AFP

Der niederländische Verteidiger Gregory van der Wiel setzt sich gegen finnische Gegenspieler durch.

der nach der Verletzung von Gunnar Nielsen ein gelungenes Nationalmannschafts-Comeback feierte.

Einen völlig missglückten Einstand erlebte der neue französische Trainer Laurent Blanc bei der 0:1-Heimniederlage gegen Belarus – Sergei Kislyak hatte kurz vor Schluss getroffen. Doch die Franzosen konnten sich mit drei 2:0-Siegen gegen Bosnien-Herzegowina, Rumänien und Luxemburg wieder auffangen. Die ungeschlagenen Weissrussen liegen nach dem 2:0-Heimerfolg gegen Albanien weiter auf dem zweiten Platz und sind die Überraschung der Gruppe D. Albanien wiederum erwischte mit dem 1:1 in Rumänien einen vielversprechenden Start in die EM-Qualifikation, musste in den beiden Oktoberspielen jedoch ohne seinen Coach Josip Kuze auskommen, der einen Hirnschlag erlitten hatte.

Für die Niederlande ging im WM-Finale eine Serie von 14 Siegen in Folge zu Ende. Die Mannschaft von Bert van Marwijk fand in der Gruppe E jedoch schnell in die Erfolgsspur zurück und weist nach vier Partien das Punktemaximum auf. Mit Klaas Jan Huntelaar hat das Oranje-Team den bisher erfolgreichsten Torschützen des Wettbewerbs in seinen Reihen, der bereits acht Treffer erzielen konnte – zuletzt zwei beim 4:1-Triumph gegen Schweden. Für den neuen schwedischen Trainer Erik Hamrén war diese Niederlage ein Rückschlag, zumal nun Ungarn den zweiten Gruppenrang belegt. Die Magyaren reagierten gut auf die Auftaktniederlage gegen Schweden und gewannen dreimal in Folge, unter anderem mit 8:0 gegen San Marino und mit 2:1 in Finnland dank des Treffers von Balázs Dzsudzsák in der 94. Minute.

Otto Rehhagels Nachfolger auf der griechischen Bank, Fernando Santos, hat den Europameister von 2004 mit zwei Siegen und zwei Unentschieden – darunter ein 0:0 beim zweitplatzierten Kroatien – an die Spitze der Gruppe F geführt. Auch Santos musste bange Momente überstehen, z.B. im Startspiel gegen Georgien, als Nikos Spiropoulos erst relativ spät der Ausgleich gelang. Das georgische Team von Temuri Ketsbaia überzeugte seither weiter und liegt nach den Unentschieden gegen Israel und Lettland (Gegentreffer in der Nachspielzeit) sowie einem Sieg gegen Malta auf dem dritten Rang.

Überraschendes Montenegro

Das Team von Zlatko Kranjcar erwischte in der Gruppe G mit drei 1:0-Siegen und einem torlosen Unentschieden gegen England einen Traumstart und liegt an der Tabellen-

spitze. Starstürmer Mirko Vucinic sorgte mit seinen Toren gegen Wales und die Schweiz für Schlagzeilen, doch auch ohne ihn erreichten die defensiv starken Montenegriner anschliessend in Wembley einen Punkt und sind gemeinsam mit Belarus die einzige Mannschaft ohne Gegentreffer. „Das ist ein sehr grosser Erfolg für uns“, so Abwehrspieler Stefan Savic nach der starken Leistung gegen England, das zuvor Bulgarien und die Schweiz besiegt hatte. Die Eidgenossen punkteten ihrerseits erst im dritten Anlauf gegen Wales (4:1), das sich seit der Niederlage im September in Montenegro und dem Rücktritt von John Toshack immer noch auf der Suche nach einem neuen Cheftrainer befindet.

Gruppe H wird von Norwegen angeführt, das seinen Aufwärtstrend unter Egil „Drillo“ Olsen fortsetzt. Der 68-Jährige hatte die Wikinger in den 1990er-Jahren zu ihren ersten WM-Endrunden geführt und lässt die Fans nach Siegen gegen Island, Portugal und Zypern wieder träumen. „Ich bin der erste, der zugibt, dass unser Angriffsspiel noch stark zu wünschen übrig lässt, doch in der Abwehr

sind wir Weltklasse, wenn die Spieler so auftreten“, freute sich Olsen nach dem 1:0-Heimerfolg im September gegen Portugal. Die Lusitanier mussten unter Interimscoach Agostinho Oliveira beim 4:4 zu Hause gegen Zypern eine weitere Enttäuschung verkraften, doch seit der Verpflichtung von Paulo Bento als Nachfolger von Carlos Queiroz und Siegen gegen Dänemark und Island ist die Hoffnung zurückgekehrt.

Business as usual für Spanien

In Gruppe I schliesslich setzt Spanien seinen Siegeszug fort. Der Weltmeister startete mit 4:0- und 3:1-Siegen gegen Liechtenstein und Litauen ins Unternehmen EM-Titelverteidigung. Gegen Schottland stiess „La Roja“ im Hampden Park auf grössere Gegenwehr, setzte sich aber dank dem eingewechselten Fernando Llorente trotz eines preisgegebenen Zwei-Tore-Vorsprungs noch durch.

Die Tschechische Republik liegt auf Platz 2 – dies trotz der 0:1-Heimniederlage zum Auftakt gegen Litauen, bei der Darvydas Sernas den einzigen Treffer erzielte und Milan Baros mit einem Strafstoss am litauischen Keeper Zyrdrunas Karcemarskas scheiterte. Dank Siegen gegen Schottland und Liechtenstein sind die Tschechen wieder auf EM-Kurs.

Die nächsten Qualifikationsspiele stehen Ende März auf dem Programm. ● ➔ de.uefa.com/uefaeuro2012



Getty Images



Larsen/Scampix Norway/AFP

Gefahr vor dem portugiesischen Tor beim WM-Qualifikationsspiel in Oslo, das Norwegen mit 1:0 gewann.

Die Gruppen der Endrunde

Am 9. November wurde in Aalborg, Dänemark, die Auslosung der beiden Endrundengruppen der U21-Europameisterschaft 2009-11 vorgenommen.



Die sieben Mannschaften, welche die Gruppenphase und Entscheidungsspiele überstanden haben, wurden mit dem automatisch qualifizierten Gastgeber Dänemark in folgende Gruppen gelost:

Gruppe A: Dänemark, Schweiz, Belarus, Island

Gruppe B: Tschechische Republik, Ukraine, Spanien, England

Die Gruppenspiele dauern vom 11. bis 19. Juni und werden in Aalborg, Aarhus, Viborg und Herning ausgetragen. Die erst- und zweitplatzierten Teams beider Gruppen bestreiten am 22. Juni in Viborg und Herning die Halbfinalbegegnungen. Das Endspiel findet am



Horst Hrubesch und Flemming Poulsen mit Giorgio Marchetti, UEFA-Direktor Wettbewerbe, bei der Auslosung in Aalborg.

Samstag, 25. Juni um 20.45 Uhr in Aarhus statt. Am selben Tag ist in Aalborg das Spiel um den dritten Platz zur Bestimmung des dritten europäischen Vertreters beim olympischen Turnier 2012 in London geplant. Falls sich jedoch England, das keine olympische Auswahl stellt, für das Halbfinale qualifizieren sollte, wird dieses Spiel hinfällig. In diesem Fall würden die drei übrigen Halbfinalisten Europa in London vertreten.

→ <http://de.uefa.com/under21>

Junioreuropameisterschaften

Platz der Eliterunde

Die 28 Teilnehmer der Eliterunde der U17-Europameisterschaft 2010/11 stehen fest.



Es handelt sich dabei um die Gruppensieger, die Gruppenzweiten und die beiden besten drittplatzierten Teams der Qualifikationsrunde. Diese Mannschaften werden am 30. November in sieben

Vierergruppen gelost, deren Sieger im Mai 2011 in Serbien die Endrunde bestreiten werden. Bei diesem Turnier werden nicht nur der Europameister, sondern

auch die europäischen Vertreter bei der nächsten U17-WM ermittelt, die im kommenden Sommer in Mexiko stattfindet.

Die qualifizierten Mannschaften sind:

Gruppe 1: Griechenland, Kroatien

Gruppe 2: Deutschland, Österreich

Gruppe 3: England, Georgien

Gruppe 4: Norwegen, Republik Irland

Gruppe 5: Portugal, Nordirland

Gruppe 6: Rumänien, Belarus

Gruppe 7: Island, Türkei, Tschechische Republik

Gruppe 8: Dänemark, Belgien

Gruppe 9: Italien, Frankreich

Gruppe 10: Slowakei, Ungarn

Gruppe 11: Niederlande, Ukraine, Lettland

Gruppe 12: Schweiz, Schottland

Gruppe 13: Spanien, Russland

→ <http://de.uefa.com/under17>



Sadovskii/Bongarts/Getty Images

Deutschland und Österreich haben sich für die Eliterunde der U17-Europameisterschaft qualifiziert.



Die U19-Europameisterschaft 2010/11 wird nach demselben Format ausgetragen wie die U17-EM. Die Auslosung der Eliterunde wird ebenfalls am 30. November im Haus des europäischen Fußballs in Nyon mit folgenden Mannschaften stattfinden:

Gruppensieger: Türkei, Estland, Portugal, Ukraine, Belarus, Ungarn, Italien, Belgien, Niederlande, Serbien, Spanien, Frankreich, Deutschland. **Gruppenzweite:** Wales, Norwegen, Griechenland, Russland, FJR Mazedonien, Polen, Kroatien, England, Slowakei, Republik Irland, Israel, Montenegro, Schweiz. **Beste drittplatzierte Teams:** Tschechische Republik, Moldawien.

Die Endrunde der U19-Europameisterschaft findet im Juli 2011 in Rumänien statt.

→ <http://de.uefa.com/under19>

Am selben Tag werden in Nyon ausserdem die Qualifikationsrunden der Juniorenwettbewerbe 2011/12 ausgelost. Die je 52 Teilnehmer der U17- und U19-EM werden in 13 Vierergruppen gelost. Die U17-EM-Endrunde 2012 wird im Mai in Slowenien stattfinden, der U19-Europameister 2012 wird im übernächsten Sommer in Estland ermittelt.

Juniorinnen



In der ersten Qualifikationsrunde der U17-Frauen-Europameisterschaft 2010/11 gab es eine grössere Überraschung: Die Republik Irland, Finalist der Ausgabe 2010, ist ausgeschieden.

Die zehn Gruppensieger (Finnland, Tschechische Republik, Dänemark, Spanien, Island, Belgien, Schottland, Schweden, Schweiz, Wales) und die fünf besten Gruppenzweiten (Italien, England, Frankreich, Polen, Russland) der ersten Wettbewerbsphase werden mit Deutschland – Europameister von 2008 und 2009 und für die zweite Runde gesetzt – die zweite Qualifikationsrunde bestreiten. Die 16 Teams wurden am 16. November in vier Gruppen gelost, deren Sieger bei der Endrunde vom 28. bis 31. Juli 2011 in Nyon den Europameistertitel bei den U17-Juniorinnen unter sich ausmachen werden.

→ <http://de.uefa.com/womensunder17>



Am selben Tag wurde auch die zweite Qualifikationsrunde der U19-Frauen-EM 2010/11 ausgelost. Für diese Runde haben sich die erst- und zweitplatzierten Mannschaften der ersten Qualifikationsrunde sowie der beste

Gruppendritte, Serbien, qualifiziert. Diese Teams werden gemeinsam mit dem gesetzten Deutschland die zweite Qualifikationsrunde austragen, die sechs Vierergruppen umfasst und bei der sieben Startplätze für die Endrunde 2011 in Italien zu vergeben sind.

Die qualifizierten Mannschaften: Deutschland, Frankreich, England, Finnland, Dänemark, Spanien, Polen, Schweiz, Wales, Niederlande, Norwegen, Schweden, Island, Ukraine, Österreich, Portugal, Belgien, Litauen, Schottland, Tschechische Republik, Türkei, Russland, Kroatien, Serbien. → <http://de.uefa.com/womensunder19>

Die Auslosung der ersten Qualifikationsrunde der beiden Juniorinnenwettbewerbe 2011/12 wurde ebenfalls am 16. November vorgenommen.



Freundschaftsspiel zwischen Schweden und Deutschland, beide qualifiziert für die zweite Qualifikationsrunde der U19-Frauen-Europameisterschaft.

Klub-Weltmeisterschaft Showdown Abu Dhabi

Sieben Vereine werden vom 8. bis 18. Dezember in den Vereinigten Arabischen Emiraten die FIFA Klub-Weltmeisterschaft 2010 bestreiten.

Das Teilnehmerfeld besteht aus den Siegern der sechs kontinentalen Klubwettbewerbe sowie dem Meister des Gastgeberlandes. Europa wird von Inter Mailand vertreten, das versuchen wird, es dem AC Mailand, Manchester United und dem FC Barcelona gleichzutun, die den Klubweltmeistertitel 2007, 2008 und 2009 gewannen. Die Nerazzurri werden ab dem Halbfinale am 15. Dezember ins Geschehen eingreifen und am 18. Dezember das Endspiel oder das Spiel um den dritten Platz bestreiten.

Die anderen Teilnehmer sind Seongnam Ilhwa Chunma aus Südkorea (Asien), TP Mazembe aus der DR Kongo (Afrika), CF Pachuca aus Mexiko (Nord- und Mittelamerika und Karibik), der SC Internacional aus Brasilien (Südamerika), Hekari United aus Papua-Neuguinea (Ozeanien) sowie Al Wahda aus dem Land des Gastgebers.

Charta und Konvention Ratifizierungen in Nyon

Im Rahmen des Besuchs der Präsidenten und Generalsekretäre der Mitgliedsverbände in Nyon am 18. Oktober hatte der Albanische Fussballverband Gelegenheit, die UEFA Breitenfussball-Charta zu ratifizieren.

Das Exekutivkomitee hatte bei seiner Sitzung in Minsk Anfang Oktober die Aufnahme Albaniens und Portugals in die Charta genehmigt. Damit steigt die Zahl der Charta-Mitglieder auf 49.

Ebenfalls am 18. Oktober in Nyon wurde der Zypriische Fussballverband auf Pro-Stufe in die UEFA-Trainerkonvention aufgenommen (vgl. Seite 22). Mittlerweile gehören alle 53 UEFA-Mitgliedsverbände der UEFA-Trainerkonvention an. Zypern ist der 43. Verband, der das höchste Niveau – die Pro-Stufe – erreicht hat.



In Nyon wurde der Beitritt des Albanischen Fussballverbands zur Breitenfussball-Charta ratifiziert.

Kurs für Schiedsrichterbeobachter

Am 4./5. November fand in Nyon der 25. UEFA-Workshop für Schiedsrichterbeobachter statt.

Bei den Schiedsrichterbeobachtern handelt es sich um erfahrene, ehemalige europäische Schiedsrichter. Sie beobachten bei UEFA-Spielen aller Kategorien die Unparteiischen, beurteilen ihre Leistung und geben nach dem Spiel Ratschläge und ihre Einschätzung zu wichtigen Spielszenen und Entscheidungen. Die UEFA wiederum schult die Beobachter im Rahmen von Workshops.

Ziele des jüngsten Kurses dieser Art waren die einheitliche Beurteilung und Analyse bei der Beobachtung von UEFA-Schiedsrichtern, praktisches Training, der Aufbau eines Netzwerks für den Meinungsaustausch und – seitens der UEFA –, ihre Schiedsrichterbeobachter besser kennenzulernen.

Mitglieder der UEFA-Schiedsrichterkommission und technische Berater waren nach Nyon gekommen, um die Schiedsrichterbeobachter anzuleiten und zu beraten.

Bei der Beurteilung einer Schiedsrichterleistung sollte insbesondere auf bedeutsame Szenen wie Fouls oder Schwalben im und am Strafraum, die Vereitelung von Torchancen, Tätlichkeiten, Rudelbildung, Protestieren, gelbrote Karten und spielentscheidende Abseitsstellungen geachtet werden, wobei in letzterem Falle dem Schiedsrichterassistenten eine Schlüsselrolle zukommt.

Die Schiedsrichterbeobachter besuchten auch eine Europa-League-Partie, um im Anschluss daran ihre eigene Spielbewertung zu erstellen. In Gruppen wurde zunächst die Schiedsrichterleistung diskutiert, um zu einer einheitlichen Beurteilung zu gelangen. Anschliessend übte jede Gruppe in Rollenspielen das Spielanalyse-Gespräch, wobei die Kommissionsmitglieder in die Rolle des Schiedsrichterteams schlüpften.

Zahlreiche Aktivitäten

Der Kampf gegen Rassismus und Diskriminierung im Fussball ist vielschichtig. Diese Kampagne, die in den vergangenen Jahren an Intensität gewonnen hat, erhielt während der jüngsten Aktionswoche im Oktober eine hervorragende Plattform. Die Woche wurde vom UEFA-Partner, dem Netzwerk Fussball gegen Rassismus in Europa (FARE), organisiert.

Die jährliche Aktionswoche fand vom 14. bis 26. Oktober statt. Sie erstreckte sich über ganz Europa und auf sämtliche Ebenen des Fussballs von der Elite bis hinunter zum Breitenfussball. Nichtregierungsorganisationen, Fan- und Jugendgruppen, ethnische Minderheiten und Schulen beteiligten sich an rund 1500 Veranstaltungen in über 40 Ländern.

UEFA-Wettbewerbe als Plattform

Die UEFA arbeitet seit neun Jahren mit FARE zusammen und unterstützt ihren Partner intensiv im Kampf gegen dieses negative Phänomen. Auch die UEFA-Respekt-Kampagne zielt auf ähnliche Werte ab – Respekt soll nicht nur dem Gegner und den Schiedsrichtern, sondern auch den Fans der gegnerischen Mannschaft, den Nationalhymnen, den Flaggen, den Turnieren und dem Fussball an sich entgegengebracht werden. Die beiden Organisationen haben gemeinsam zahlreiche Veranstaltungen auf die



Wesley Sneijder von Inter Mailand wird vor dem Champions-League-Spiel gegen Tottenham Hotspur am 20. Oktober in Mailand von einem Nachwuchsspieler in einem Antirassismus-Trikot auf das Spielfeld begleitet.



Beine gestellt und die FARE-Aktionswoche 2010 bot der UEFA erneut die Gelegenheit, die Botschaft, dass Rassismus weder auf Fussballfelder noch auf Zuschauertribünen gehört, im Rahmen ihrer beliebten europäischen Klubwettbewerbe zu verbreiten.

Die während der Aktionswoche ausgetragenen Spiele der UEFA Champions League und der UEFA Europa League boten einen perfekten Rahmen. Die Teams wurden beim Betreten des Spielfeldes von Kindern mit Unite-Against-Racism-T-Shirts begleitet. Ausserdem wurden die Mannschaftsführer gebeten, Armbinden mit dem entsprechenden Logo zu tragen. Auf den Grossbildschirmen wurde ein 30-sekündiger Antirassismus-Spot gezeigt und vor jedem Spiel gab es Lautsprecherdurchsagen. Den Stadionbesuchern wurde ausserdem Werbematerial verteilt.

UEFA-Präsident Michel Platini bezog während der Aktionswoche ebenfalls Stellung gegen Rassismus. „Respekt für Vielfalt ist eines der Schlüsselprinzipien der UEFA“, sagte er. „Es gibt innerhalb der UEFA und des europäischen Fussballs keinen Platz für jegliche Form von Rassismus oder Diskriminierung. Die UEFA ist fest entschlossen, dieses Übel mit allen Mitteln zu bekämpfen.“

Null-Toleranz-Politik

Während der Aktionswoche wurde anlässlich von Meisterschaftsspielen auf dem ganzen Kontinent klar Stellung gegen Rassismus bezogen. FARE betonte seine Absicht, alle Formen der Diskriminierung im Fussball zu bekämpfen. „Die grosse Mehrheit der Aktivitäten wurde von kleinen Gruppen an der Basis organisiert, oft auch von Fans, die entschlossen sind, Minderheiten im Stadion willkommen zu heissen und zu sagen, dass Diskriminierung aufgrund von Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, Sexualität, Religion oder einer Behinderung im Fussball und in der Gesellschaft nicht annehmbar ist“, so Howard Holmes, Vorsitzender des interimistischen FARE-Vorstands. Einzelheiten zu den Veranstaltungen während der Aktionswoche sowie Informationen über die gesamte FARE-Kampagne finden Sie auf der FARE-Website (www.farenet.org).

Die UEFA wird ihre Null-Toleranz-Politik gegen Rassismus und Intoleranz fortführen und hat sich zum Ziel gesetzt, Rassisten aus dem Fussball zu verbannen. Sie will gegen ein solches Verhalten unter anderem mit strengen Disziplinar massnahmen vorgehen. Eine der von der UEFA während der FARE-Aktionswoche propagierten Botschaften lautet: Unter einem Fussballtrikot ist die Hautfarbe unsichtbar. ●

Einweihung des neuen Verwaltungs- und Sportkomplexes

Der 9. Oktober 2010 wird zweifellos als wichtiger Tag in die Geschichte des luxemburgischen Fussballs eingehen. Die Einweihung des neuen Verwaltungs- und Sportzentrums des Luxemburgischen Fussballverbands (FLF) durch UEFA-Präsident Michel Platini ist der Beginn einer neuen Ära für den Fussball im Land.



Der Komplex in Mondercange, der mithilfe des Hat-Trick-Programms der UEFA, des GOAL-Programms der FIFA, eines Beitrags des Ministeriums für Sport sowie von Eigenmitteln der FLF finanziert werden konnte, liegt rund 15 Kilometer von der Hauptstadt entfernt und umfasst vier Trainingsfelder, eines davon mit Kunstrasen, sowie ein Mehrzweckgebäude, das vergrößert und renoviert wurde.

Mehrzweckgebäude

Das Sportzentrum umfasst einen Fitnessraum, eine neue Physiotherapiepraxis, geräumige Umkleidekabinen für die verschiedenen Nationalmannschaften der Männer und Frauen sowie für die Trainer und eine Wäscherei.

Im administrativen Teil des Gebäudes befinden sich sieben Sitzungsräume für die Gremien und Kommissionen des Verbands, Klassenzimmer für die jungen Spielerinnen und Spieler der FLF-Fussballschule, mit audiovisueller Ausrüstung ausgestattete Konferenzräume, Empfangsräume für die nationalen und internationalen Gäste sowie Büros für das Verbandspersonal und die verschiedenen Verbandstrainer.

Ausbildungszentrum

Die Fussballschule für Juniorinnen und Junioren besteht seit rund zehn Jahren. Künftig werden im Zentrum von Mondercange auch Diplomkurse für Trainer, Schiedsrichter und administratives Personal durchgeführt.



Das neue Sportzentrum in Mondercange.

Zu den bei der Eröffnungsfeier des neuen Gebäudes anwesenden Persönlichkeiten gehörten der luxemburgische Sportminister Romain Schneider, der Bürgermeister der Stadt Mondercange Dan Kersch, der Präsident des Abgeordnetenhauses Laurent Mosar und natürlich FLF-Präsident Paul Philipp.

In seiner Eröffnungsansprache bedankte sich Paul Philipp bei der europäischen Fussballunion. „Wir haben ein Haus des Fussballs geschaffen. Die gesamte Basisinfrastruktur des nationalen Fussballs konnte an einem einzigen Ort vereint werden.“

Beeindruckendes Projekt

Der UEFA-Präsident blickte in seiner Ansprache auf seine Jugend in der benachbarten Region Lothringen zurück und zeigte sich erfreut über diesen Kurzbesuch in Luxemburg.

„Die UEFA ermutigt ihre Mitgliedsverbände, die Entwicklung des Fussballs in ihrem Land aktiv voranzutreiben“, erklärte Michel Platini. „Luxemburg hat ein beeindruckendes Nachwuchsförderungsprojekt auf die Beine gestellt.“

Nach den Begrüßungsreden der Gäste und der offiziellen Eröffnung des Komplexes konnten die zahlreichen Besucher aus Politik und Sport, die dem Verband bei dieser Einweihung die Ehre erwiesen, die neuen Anlagen besichtigen und am von der FLF offerierten Empfang teilnehmen. ● Joël Wolff



Michel Platini schneidet an der Seite des luxemburgischen Verbandspräsidenten Paul Philipp und von Sportminister Romain Schneider das Band durch.



Aserbeidschan

www.affa.az

Oberste Priorität für den Frauenfussball

Der Aserbeidschanische Fussballverband (AFFA) setzt sich mit verschiedenen Projekten für die Förderung des Frauenfussballs ein und lässt diesem Bereich grosse Bedeutung zukommen.

Das Frauenfussballfestival in Mingachevir im Norden des Landes mit rund 100 Teilnehmerinnen im Alter von 9 bis 13 Jahren war ein grosser Erfolg. Lokale Spielerinnen wie auch Teams aus den Nachbarstädten Ganja, Imishli und Shaki stellten ihren Wettkampfgeist, aber auch überraschend gute technische Fähigkeiten unter Beweis.

Es fielen zahlreiche Tore und am Ende des Festivals waren viele glückliche Gesichter zu sehen. Sissy Raith, Trainerin der U15-Frauen-Nationalmannschaft, die als Zuschauerin anwesend war, sagte: „Ich freue mich, dass so viele talentierte Mädchen an diesem Festival teilnehmen. Es ist grossar-

tig, diese Mädchen spielen zu sehen und zu sehen, dass Fussball nicht nur ein Sport, sondern auch ein effizientes Kommunikationsinstrument ist. Ich wünsche ihnen alles Gute und hoffe, dass sie die Hauptsache im Fussball nie aus den Augen verlieren werden – nämlich das Fairplay.“

Die andere neue Initiative der AFFA ist eine U15-Juniorinnen-Liga, bestehend aus 16 Mannschaften aus dem ganzen Land. Die Aufmerksamkeit der Fussballfans ist bereits gross. Es wird in zwei Gruppen – Ost und West – gespielt. Zum ersten Mal in der Geschichte des aserbeidschanischen Fussballs wurde eine Liga geschaffen, um den Frauenfussball und die sportliche Betätigung allgemein zu fördern. Die Mädchen erhalten mehr Gelegenheiten, ihr fussballerisches Können zu verbessern und so bessere Ergebnisse zu erzielen. Gleichzeitig erhält Sissy Raith einen besseren Überblick über junge Talente für das U15-Nationalteam. Die Ligaspiele sind bereits in vollem Gang



Training während des Frauenfussballfestivals.

und dauern bis Mitte April. Wir können mit Sicherheit sagen, dass der Mädchenfussball in den letzten Jahren beliebter geworden ist und hoffen, dass unsere Juniorinnen sich bei der FIFA U-17-Frauen-Weltmeisterschaft 2012 in Aserbeidschan gut präsentieren werden.

● Ulviyya Najafova



Belarus

www.bff.by

Breitenfussball-Seminar in Minsk

Ende Oktober wurde in Minsk ein FIFA-Breitenfussball-Seminar abgehalten.

Zunächst besuchten die FIFA-Ausbilder Aleksandr Chernukho und Oliver Peltzer gemeinsam mit Vertretern des Belarussischen Fussballverbands (BFF) ein Rehabilitationszentrum für Kinder in Vileika, wo sie eine Trainingseinheit für die jungen Patienten abhielten.

Drei Tage lang leiteten Aleksandr Chernukho und Oliver Peltzer dann ein interaktives Seminar mit verschiedenen Präsentationen für belarussische Juniorenfussballspezialisten.

Krönender Abschluss des Seminars war ein Fussballfestival für Kinder. Rund 70 Jungen und Mädchen aus dem ganzen Land nahmen an dieser Veranstaltung in Minsk teil. Die meisten von ihnen lernten ihre allerersten Tricks mit dem Ball.

Oliver Peltzer meinte: „Das Ziel dieses Programms besteht darin, diesen Kindern, die noch nie Fussball gespielt haben, unseren Sport näherzubringen. Man kann sie zu nichts zwingen und noch schlimmer wäre es, ihnen Druck aufzusetzen. Sie sollen es mit Freude tun und ihrer Fantasie freien Lauf lassen können.“

Gennady Nemygla, BFF-Präsident, erklärte: „Die BFF fördert den Breitenfussball aktiv. Dank der Unterstützung von UEFA und FIFA wird diese Entwicklung akzentuiert und die Ergebnisse werden besser. Dieses Seminar ist ein ausgezeichnetes Beispiel dafür.“

● Yulia Zenkovich

Die Ausbilder Oliver Peltzer und Aleksandr Chernukho vermitteln den Kindern die Freude am Fussball.



Bosnien-Herzegowina

www.nfsbih.ba

Junioren diesmal ohne Erfolg

Die bosnisch-herzegowinischen Juniorennationalmannschaften konnten ihre Erfolge der letzten EM-Qualifikation, als sowohl die U19 als auch die U17 die Eliterunde erreichten, nicht wiederholen. Beide Teams schieden im Oktober bereits in der ersten EM-Qualifikationsrunde aus.

In Gruppe 5 der Qualifikation für die U19-Europameisterschaft 2011 in Rumänien verlor das bosnisch-herzegowinische Team beim Minuturnier im heimischen Sarajevo (in den Stadien Asim Ferhatović Hase und Grbavica) das erste Spiel gegen Belarus mit 1:2. Darauf folgten Unentschieden gegen die Tschechische Republik (0:0) und die EJR Mazedonien (1:1), was dem Team den vierten und damit letzten Gruppenplatz einbrachte, zwei Punkte hinter der Tschechischen Republik, die am Ende vier Punkte aufwies. Für die Eliterunde qualifizierten sich Belarus (6 Punkte) und die EJR Mazedonien (4 Punkte). Trainer des U19-Teams war Zoran Bubalo.

Das U17-Team verlor in der Qualifikation zur Europameisterschaft 2011 beim in Kuusalu und Tallinn (Estland) ausgetragenen Minuturnier der Gruppe 2 seine ersten beiden Spiele gegen Österreich (0:3) und Deutschland (1:6), konnte aber zum Abschluss noch Gastgeber Estland mit 4:1 bezwingen. Dabei erzielte Armin Hadzic einen Hattrick. Für die Eliterunde qualifizierten sich Deutschland (9 Punkte) und Österreich (4 Punkte), das bosnisch-herzegowinische Team belegte mit drei Punkten den dritten Platz vor Estland mit einem Punkt. Trainer des U17-Teams war Velimir Stojnic. Im UEFA-Futsal-Pokal konnte sich der bosnisch-herzegowinische Meister Orlic



Vedad Ibisevic (14) in Aktion gegen Albanien.

Sarajevo nicht für die Eliterunde qualifizieren. In Gruppe 2 der Hauptrunde gewann das Team aus Sarajevo zwar mit 4:3 gegen Athen '90 Athen, verlor dann aber gegen den ukrainischen Gastgeber des Minuturniers Time Lwiw (1:2) und gegen AGBU Ararat Nicosia aus Zypern (2:4), weshalb es in der Endabrechnung nur für den dritten Platz reichte. Die beiden letztgenannten Teams qualifizierten sich für die Eliterunde.

Die von Safet Susic trainierte A-Nationalmannschaft hatte in der Qualifikation zur EURO 2012 ein Auswärtsspiel gegen Albanien zu bestreiten. Im Qemal-Stafa-Stadion in Tirana trennten sich die beiden Mannschaften 1:1 unentschieden. Nach der vierten Runde der Gruppe D hat Bosnien-Herzegowina vier Punkte aus drei Spielen auf dem Konto (3:0 gegen Luxemburg, 0:2 gegen Frankreich, 1:1 gegen Albanien) und belegt damit hinter Frankreich (9 Punkte), Belarus (8) sowie Albanien (5), aber vor Rumänien (2) und Luxemburg (1) den vierten Platz. Das nächste Qualifikationsspiel findet am 26. März 2011 zu Hause gegen Rumänien statt.

● Fuad Kravac



Theo Zwanziger als Präsident wiedergewählt

Dr. Theo Zwanziger wurde auf dem 40. Ordentlichen DFB-Bundestag Ende Oktober als Präsident des Deutschen Fußball-Bundes einstimmig für eine weitere Amtszeit bis zum Jahr 2013 wiedergewählt. Das Mitglied des UEFA-Exekutivkomitees erhielt in der Essener Philharmonie die Stimmen aller 255 stimmberechtigten Delegierten. „Das Amt ist schön, es ist faszinierend, es ist aber auch nicht einfach“, sagte Dr. Zwanziger nach seiner Wahl und bedankte sich bei den Delegierten für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. „Ich empfinde grossen Respekt und werde in den nächsten drei Jahren mein Bestes geben“, so Dr. Zwanziger.

In einem Fünf-Punkte-Plan fasste der neue und alte DFB-Präsident seine Ziele für die kommende Legislaturperiode zusammen und warb für einen wertorientierten Fussball. Oberste Priorität haben für Dr. Zwanziger neben den sportlichen Erfolgen die Integration und der Kampf gegen Diskriminierung. „Fussball ist Zukunft, Fussball ist emotional, Fussball ist sozial“, sagte der 65-Jährige, „und er soll nachhaltig wirken.“ Weitere Punkte auf der Agenda des DFB-Präsidenten sind deswegen der Kampf gegen Gewalt und Korruption sowie eine stärkere Betonung der ökologischen Verantwortung des Fussballs. „Fussball kann mehr. Er grenzt ein und darf nicht ausgrenzen“, so Dr. Zwanziger.

● Stephan Brause



Theo Zwanziger freut sich über seine Wiederwahl.



Mehr Plätze in Juniorentrainingsprogramm

Im Rahmen des Tesco-Trainingsprogramms des Englischen Fussballverbandes (FA) sollen bis 2014 4,7 Millionen zusätzliche Plätze für 5- bis 14-jährige Kinder zur Verfügung gestellt werden.

Die Bemühungen, mehr Kinder in England für den Fussball zu begeistern, haben dazu geführt, dass seit der Lancierung des Programms 2007 bereits zwei Millionen Teilnehmer registriert werden konnten.

Nationalspieler Frank Lampard war zur Stelle, um eine Gruppe Jugendlicher aus acht englischen Grafschaften, auf die das Programm ausgeweitet wurde, zu betreuen.

„Die Bedeutung eines guten Coachings auf Breitenfussballebene ist nicht zu unterschätzen“, so der Mittelfeldspieler von Chelsea.

„Ich habe früher immer und immer wieder geübt und das hat mir geholfen, es so weit zu bringen. Wie gross das Talent eines Jugendlichen auch ist, das FA-Tesco-Programm wird aus ihm einen besseren Spieler machen.“

Auch der Direktor Fussballentwicklung der FA, Sir Trevor Brooking, der Minister für Sport und die Olympischen Spiele, Hugh Robertson, und Nick Bitel von Sport England, das die Breitensportentwicklung im Land finanziert, nahmen an den von Frank Lampard geleiteten Trainingseinheiten teil.

Insgesamt 106 FA-Tesco-Coaches werden 5- bis 11-Jährigen in 26 Grafschaften im ganzen Land dabei helfen, ihr fussballerisches Können zu verbessern. Sie werden in Schulen im ganzen Land arbeiten und Zentren leiten, in denen möglichst viele Kinder, unabhängig von ihrem Talent, nach der Schule und während den Ferien die Möglichkeit erhalten, aktiv zu sein und ihre Fertigkeiten zu verbessern.

Der Minister für Sport und die Olympischen Spiele, Hugh Robertson, sagte: „Wir wollen diese Art von öffentlich-privater Partnerschaft im Breitensport wie jene zwischen Tesco und der FA unterstützen. Millionen junger Menschen im ganzen Land werden die Chance erhalten, von Trainern betreut zu werden, an ihren Fertigkeiten zu feilen und vor allem ins Freie zu kommen und Spass an unserem Nationalsport zu haben.“

Sir Trevor Brooking fügte hinzu: „Das FA-Tesco-Programm ist weiterhin im ganzen Land sehr erfolgreich und wir freuen uns, unser Ziel von 4,7 Mio. neuen Trainingsplätzen bis 2014 bekanntzugeben. Dank dem Programm können Jungen und Mädchen sowohl ihr Selbstvertrauen als auch ihr fussballerisches Können verbessern.“

Das Programm steht allen 5- bis 11-Jährigen offen und bietet auch reine Mädchen bzw. Behindertentrainings. Weitere Informationen sind erhältlich unter: www.TheFA.com/Skills.

● Nada Hook



Die jungen Spieler hören Frank Lampard aufmerksam zu.



Der französische Pokal und die „Underdogs“

Die 94. Ausgabe der Coupe de France hat bereits jetzt Geschichte geschrieben: Noch nie zuvor nahmen so viele Vereine am grössten Fussballwettbewerb Frankreichs teil. Mit 7 449 Profi- und Amateurrklubs aus ganz Frankreich, einschliesslich der Überseegebiete, wurde zum dritten Mal in Folge die 7000er-Marke übertroffen.



Die viertklassige US Quevilly schaffte im vergangenen März den Einzug ins Halbfinale der Coupe de France.

Wer Nachfolger von Paris Saint-Germain wird, entscheidet sich am 14. Mai des kommenden Jahres. Nur den letzten beiden übriggebliebenen Teams wird die Ehre zuteil werden, den Rasen des Stade de France zu betreten, das seit 1998 Austragungsort des Pokalfinales ist. Doch der Weg ins Endspiel ist lang und steinig.

Bevor die Finalbegegnung feststeht, wird es wieder zahlreiche Überraschungen geben. Bis dahin werden unbekannte Spieler die Chance haben, an einem einzigen magischen Abend die Fussballwelt auf den Kopf zu stellen und den Profis die Suppe zu versalzen. Es sind die so genannten „Underdogs“, die dem Pokalwettbewerb seinen besonderen Reiz verleihen. Wer wird in die Fussstapfen von Calais, Carquefou, Schirrhein oder Quevilly treten? Es sind Teams wie die eben genannten kleinen Amateurvvereine, die in den letzten Jahren für Furore gesorgt haben und den grossen Klubs des Landes das eine oder andere Mal ein Bein gestellt haben. Und eben unter dieses Motto – das Duell Gross gegen Klein – wurde die Coupe de France 2010/11 vom Französischen Fussballverband gestellt.

● Matthieu Brelle-Andrade



Kasachstan

www.kff.kz

UEFA-Futsal-Pokal in Kasachstan

Dem kasachischen Futsal-Meister MFC Kairat wurde die Austragung eines Miniturniers der Eliterunde des UEFA-Futsal-Pokals 2010/11 anvertraut. Der Klub aus Almaty zählt zu den Spitzenklubs in Europa. Kairat erreichte dreimal das Halbfinale des UEFA-Futsal-Pokals (2005/06, 2007/08 und 2008/09), 2009 belegte das Team dabei den dritten Platz. In Kasachstan ist der Klub mit sieben Meistertiteln in sieben Jahren die unangefochtene Nummer 1. Kairat durchläuft auf verschiedensten Ebenen eine sehr positive Entwicklung. Seit einigen Jahren verfügt er über einen Sportkomplex mit der nötigen Infrastruktur zur Durchführung von Spielen. Darüber hinaus verfügt der Klub über eine Nachwuchsakademie, deren Arbeit die ersten Früchte trägt, können doch inzwischen die ersten Absolventen in das erste Team integriert werden. Die Auslosung ergab, dass Kairat die Meister aus Georgien, Polen und der Slowakei zu Gast haben wird.



Die Mannschaft des MFC Kairat.

In der Vergangenheit konnten die kasachischen Futsal-Fans das Auftreten ihres Teams nur im Fernsehen verfolgen. Nur ein einziges Spiel des UEFA-Futsal-Pokals fand bisher in Kasachstan statt, im Jahr 2006 empfing Kairat im Halbfinale Dynamo Moskau. Nun haben die kasachischen Futsal-Fans die Gelegenheit, ein Futsal-Miniturnier direkt vor Ort zu verfolgen. Die Spiele der Gruppe C werden im Sportkomplex Baluan Sholak in Almaty stattfinden. „Die Idee, eine Eliterunde des UEFA-Futsal-Pokals in Almaty abzuhalten, wuchs in den vergangenen sechs oder sieben Jahren. In diesem Zeitraum gelang es Kairat, sich als potentieller Ausrichter zu positionieren. Bei der Auswahl werden die

Stabilität eines Klubs, seine Infrastruktur und der internationale Erfolg berücksichtigt. Wir träumten von der Durchführung einer Eliterunde, um das Prestige des kasachischen Fußballs zu verbessern. Wir wollen, dass die kasachischen Fußballfans direkt vor Ort mitverfolgen können, welche Leistungen Kairat auf internationaler Ebene bringt. Das ist sehr wichtig, um den Futsal in Kasachstan zu promoten. Wir wollen zeigen, welche Perspektive Futsal hat und dass er ein Zuschauersport ist. Wenn die potentiellen Sponsoren die vollen Ränge sehen, werden sie bereit sein, in diesen Sport zu investieren. Wir hoffen, dass die Austragung der Eliterunde des UEFA-Futsal-Pokals der Entwicklung des kasachischen Fußballs einen zusätzlichen Schub gibt“, erklärte Kairat Orazbekov, der Präsident von MFC Kairat. ● Alexandr Keplin



Lettland

www.lff.lv

15. Meistertitel für den FC Skonto

Eine Runde vor Schluss der LMT Virsliga 2010 konnte der FC Skonto Riga seinen 15. Meistertitel feiern. Dieser Titel musste hart erkämpft werden – letztmals war der FC Skonto 2004 lettischer Meister geworden. 2007 belegte der Verein gar nur den vierten Platz in der Meisterschaft. Kürzlich wurde ein weiterer europäischer Rekord gebrochen, als der Mittelfeldspieler des FC Skonto und langjährige Kapitän der Nationalmannschaft, Vitalijs Astafjevs, sein 166. Länderspiel für Lettland bestritt. Leider könnte die Partie im November gegen China seine letzte sein, da Gerüchte bezüglich seines Rücktritts kursieren. Das Spiel gegen China könnte sein 167. werden, womit er den bisherigen europäischen Rekord um zehn Spiele übertreffen würde.

FB Gulbene-2005 wird 2011 in der LMT Virsliga, die zehn Vereine umfasst und in drei Runden ausgetragen wird, den Platz des Absteigers FK Jaunība einnehmen.

Der Lettische Fußballverband (LFF) konnte sich ausserdem über die Nachricht freuen, dass der Fussball 2010 zum zweiten Mal in Folge zur beliebtesten Sportart in Lettland erklärt wurde. Basketball und Volleyball sind ihm jedoch dicht auf den Fersen. Laut einer Studie ist die Beliebtheit des Fussballs auf die umfangreichen Breitensportaktivitäten in den Bereichen Minifussball, Futsal und Beach Soccer zurückzuführen. Die lettische Futsal-Meisterschaft hat am 23. Oktober begonnen. Sie umfasst acht Mannschaften und wird in drei Runden bis 23. April ausgetragen.

In der Saison 2010 konnte die LFF über 55 Minispielfelder bauen, womit das UEFA-Minispielfeldprojekt abgeschlossen wurde. 2011 sollen dank der Unterstützung aus dem UEFA-HatTrick-Programm 20 Standardspielfelder hinzukommen. ● Martins Hartmanis



15. Meistertitel für den FC Skonto.



Kroatien

www.hns-cff.hr

Wahlversammlung in Dezember

Im Dezember geht die dritte Amtszeit des Präsidenten des Kroatischen Fußballverbands (HNS), Vlatko Markovic, zu Ende. Zwölf Jahre hatte noch nie jemand den kroatischen Fussball



Michel Platini mit dem kroatischen Sportminister Radovan Fuchs.

präsidiert, und der Zagreber Verband nominierte Markovic für ein viertes Mandat. Er wird sich gegen Igor Stimac, den ehemaligen Nationalspieler, der mit Kroatien bei der WM-Endrunde 1998 in Frankreich den dritten Platz erreichte, durchsetzen müssen. Stimac ist der Kandidat der Gespanschaft Split-Dalmatien. Die Generalversammlung umfasst 50 Delegierte, wovon 48 die 21 Gespanschaften des Landes und zwei die Erstligaklubs vertreten. Gewählt werden ausserdem 15 Mitglieder des Vorstands, dem auch der HNS-Präsident und der Präsident der Vereinigung der kroatischen Erstligavereine angehören.

Eine grosse Ehre für den kroatischen Verband war der Besuch von UEFA-Präsident Michel Platini und des stellvertretenden Generalsekretärs Theodore Theodoridis, die nach einem Termin in Tirana kurz in Zagreb Halt machten. Gemein-

sam mit HNS-Präsident Vlatko Markovic und Generalsekretär Zorislav Srebric trafen sie sich mit dem kroatischen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Sport, Prof. Dr. Radovan Fuchs, und sprachen über die Entwicklung des europäischen und kroatischen Fußballs. Michel Platini unterstrich insbesondere die Bedeutung des Kampfes gegen Gewalt in Stadien und gegen Bestechung im Zusammenhang mit Wetten. Das Treffen war für den HNS von grosser Wichtigkeit.

In der kroatischen Liga geht die traditionelle Rivalität zwischen den führenden Klubs Dinamo Zagreb und Hajduk Split weiter. Beide Vereine feiern 2011 ihr 100-Jahr-Jubiläum, was der Meisterschaft zusätzliche Würze verleiht. Dank Dinamo und Hajduk ist Kroatien auch noch mit zwei Klubs in der Europa League vertreten, die auf grosses Interesse stösst.

20 Jahre ist es her, seit die neue Ära der kroatischen Nationalmannschaft mit einem 2:1-Sieg gegen die USA begann. Zurzeit wird eine Zeremonie geplant, zu der alle an der Organisation dieses 1990 ausgetragenen Spiels Beteiligten eingeladen werden sollen.

Die Vorbereitungen für die Winter-Futsal-Saison, die stets grosse Breitensport-Veranstaltungen beinhaltet, laufen. Unter anderem steht das 40-jährige Jubiläum des beliebtesten Turniers in Zagreb und Kroatien auf dem Programm.

Im Rahmen der U17-Europameisterschaft und der U19-Frauen-EM richtete Kroatien Miniturniere des Qualifikationswettbewerbs aus. Wir freuen uns, dass beide kroatischen Teams eine Runde weiterkamen, genauso wie die U19-Auswahl in Lettland.

In der Vorrunde des UEFA-Regionen-Pokals 2010/11 war Kroatien mit einem Team aus der Region Dalmatien vertreten. Das Miniturnier fand in Split statt und die türkische Mannschaft aus Ankara qualifizierte sich für die Zwischenrunde. ● Ante Pavlovic

Der Verband trifft die Vereine

Um das Verständnis und die Unterstützung der Vereine für die Arbeit ihres Fussballverbandes zu stärken, hat kürzlich ein Treffen des LFV mit allen sieben angeschlossenen Vereinen des Landes stattgefunden.

Die Einladung des Verbandes erging an die Präsidenten, ebenso an alle Juniorenverantwortlichen und schliesslich auch an sämtliche Juniorentrainer in den Vereinen.

Während LFV-Präsident Reinhard Walser einleitend die Notwendigkeit der engen Zusammenarbeit von Vereinen und Verband hervorhob, waren es in der Folge Nationaltrainer Bidu Zaugg und Daniel Hasler, Chef Préformation beim LFV, die die Arbeit des Verbandes mit allen ihren Berührungspunkten zu den Vereinen vorstellten. Im Anschluss an die Präsentation bot sich ausreichend Gelegenheit zur Diskussion und zur Beantwortung von Fragen. Der LFV hofft, mit diesem Treffen einen weiteren Baustein für die erfolgreiche Arbeit im liechtensteinischen Fussball gesetzt zu haben. ● Anton Banzer

Besuche bei den Präsidenten von UEFA und FIFA

Wenige Wochen nach seiner Wahl zum Präsidenten des Maltesischen Fussballverbands (MFA) stattete Norman Darmanin Demajo in Begleitung von MFA-Generalsekretär Björn Vassallo UEFA-Präsident Michel Platini am Sitz des europäischen Dachverbands in Nyon einen Besuch ab. Auf der Tagesordnung standen die Fussballentwicklung und das UEFA-Unterstützungsprogramm HaTrick.

Im Einzelnen ging es um die Entwicklung des Fussballs in Malta und die Zusammenarbeit der beiden Organisationen im Rahmen des Programms der UEFA, das allen 53 Nationalverbänden infrastrukturelle und sportliche Unterstützung gewährt.

Norman Darmanin Demajo sprach nach seinem Besuch von einem wichtigen persönlichen Moment: „Ich sehe die UEFA in der Rolle des Vaters und die Verbände als dessen Kinder. Ich spüre die Unterstützung der UEFA. Die europäische Konföderation findet die richtige Balance zwischen Verbänden und Klubs sowie zwischen Fussballpolitik und Leidenschaft.“

Nach dem Besuch in Nyon, der auch Treffen mit ranghohen UEFA-Offiziellen beinhaltete, stand einige Tage später ein Besuch bei FIFA-Präsident Joseph S. Blatter in Zürich auf dem Programm. Norman Darmanin Demajo und Björn Vassallo konnten mit Vertretern des Weltverbands über das Goal-Projekt und die sozialen Programme der FIFA zur Entwicklung des Fussballs in allen Ländern sprechen. ● Alex Vella



Michel Platini überreicht Norman Darmanin Demajo einen UEFA-Wimpel.

Konferenz zur Bekämpfung von Rassismus und ethnischer Diskriminierung auf dem Balkan



Antirassismus-Konferenz.

Am 14./15. Oktober fand in Skopje eine vom Mazedonischen Zentrum für Kultur und Entwicklung und dem Fussballverband der EJR Mazedonien (FFM) organisierte Konferenz zur Bekämpfung von Rassismus und ethnischer Diskriminierung auf dem Balkan statt. Vertreter von UEFA, EPAS (Enlarged Partial Agreement on Sport), VIDC (Wiener Institut für Internationalen Dialog und Zusammenarbeit) und anderer Organisationen nahmen daran teil.

Die Konferenz wurde vom Minister für Jugend und Sport der EJR Mazedonien Spasov Dime eröffnet. FFM-Generalsekretär Igor Klimper begrüßte die Teilnehmer im Namen des Verbands und sagte: „Die FFM unterstützte in den vergangenen zehn Jahren stets die Aktionen des Mazedonischen Zentrums für Kultur und Entwick-

lung sowie die FARE-Aktionswoche, indem sie sämtliche Meisterschaftsspiele ins Zeichen der Bekämpfung von Nationalismus und Rassismus stellte und radikalen Aktionen die rote Karte zeigte. Die FFM beteiligt sich an allen UEFA-Aktivitäten und hat bereits damit begonnen, sämtliche Standards im Zusammenhang mit der totalen Ausrottung von Diskriminierung im Sport umzusetzen.“

Letztes Jahr richtete unser Land die erste nationale Konferenz zur Eliminierung von Gewalt neben dem Spielfeld aus. Vertreter der wichtigsten Sportverbände des Landes nahmen daran teil und bezogen deutlich Stellung gegen Gewalt. Ausserdem wurde erstmals in unserem Land ein Buch zu diesem Thema veröffentlicht.

● Zoran Nikolovski

Pokalwettbewerb der moldawischen Regierung

Die erste Oberstufenschule von Congaz entschied die fünfte Ausgabe des Pokalwettbewerbs der moldawischen Regierung für Spieler unter 14 Jahren für sich. Im Finale im Stadion Anenii Noi besiegte Congaz die Schule Mihai Eminescu aus Balti mit 3:2. Im Spiel um den dritten Platz setzte sich das Gymnasium Mihai Eminescu aus Telenesti im Elfmeterschiessen gegen Lipoveni durch. Insgesamt nahmen nicht weniger als 1 627 Teams und 26 575 junge Spieler am Wettbewerb teil.

Der Pokal der moldawischen Regierung wird vom Ministerium für Jugend und Sport, dem Erziehungsministerium und dem Moldawischen Fussballverband (FMF) organisiert.

An der Siegerehrung nahmen der moldawische Premierminister Vlad Filat, Vizepremierminister Ion Negrei, Sportminister Ion Cebanu, Innenminister Victor Catan, der Präsident des nationalen Olympischen Komitees Nicolae Juravski sowie FMF-Präsident Pavel Cebanu teil. Die hochkarätigen Gäste überreichten den Teil-

nehmern die Medaillen, Pokale und Geschenke. Ebenfalls mit Geschenken ausgezeichnet wurden die besten Spieler des Turniers: Vitalie Bufta (Balti) als bester Torwart, Mihail Sabie (Congaz) als bester Verteidiger, Gheorghe Borta (Cimislia) als bester Mittelfeldspieler und Ion Josan (Telenesti) als bester Stürmer.

Die bisherigen Gewinner des Wettbewerbs sind die Oberstufenschulen aus Lopatnic (2006 und 2008), Minerva aus Chisinau (2007) sowie Mihai Eminescu aus Edinet (2009).

● Pressedienst



Die Sieger des Pokalwettbewerbs der moldawischen Regierung.



Niederlande

www.knvb.nl

Erstes verbandseigenes medizinisches Exzellenzzentrum

Der Niederländische Fussballverband (KNVB) ist der erste Verband der Welt, der ein eigenes „FIFA Medical Centre of Excellence“ besitzt. Die Vergabe dieser Auszeichnung und dieses Titels an das Sportmedizinische Zentrum des KNVB in Zeist gab FIFA-Exekutivkomiteemitglied Michel D'Hooghe, der ebenfalls die medizinischen Kommissionen der FIFA und der UEFA präsidiert, am 14. Oktober bekannt.

„Als ich im April das Zentrum besichtigte, war ich sehr beeindruckt von den Einrichtungen, dem vorhandenen Fachwissen und der Professionalität der Mitarbeitenden“, sagte D'Hooghe. „Mir war schnell klar, dass es mich wenig Mühe

kosten würde, eine positive Empfehlung für die FIFA zu formulieren. Es gibt noch andere Exzellenzzentren auf der Welt, aber ich muss dem KNVB ein grosses Kompliment aussprechen, wie er das sportmedizinische Zentrum in seine Verbandsstrukturen integriert hat.“

KNVB-Präsident Michael van Praag wies in seiner Eröffnungsrede darauf hin, dass es vor zehn Jahren ein kluger Schritt gewesen sei, eng mit dem medizinischen Zentrum der Universität Utrecht zusammenzuarbeiten. Aus dieser Zusammenarbeit sei kurze Zeit später auch das Universitätszentrum für Sportmedizin hervorgegangen, mit dem ein Qualitätssprung bei der Untersuchung, Erforschung und Behandlung von Sportverletzungen gelungen sei. Das langfristige Ziel ist es, die Zahl der weltweit von der



FIFA-Exekutivkomiteemitglied Michel D'Hooghe (rechts), der Leiter des sportmedizinischen Zentrums Gert-Jan Goudswaard und KNVB-Präsident und UEFA-Exekutivkomiteemitglied Michael van Praag.

FIFA anerkannten Zentren von derzeit 10 auf 50 oder 60 zu erhöhen. Bei dieser Entwicklung kann das niederländische Exzellenzzentrum als Vorbild dienen. ● Rob de Leede



Nordirland

www.irishfa.com

Die Exzellenzzentren gehen ins dritte Jahr

Celtic-Trainer Neil Lennon war jüngst dabei, als der Startschuss für das dritte Jahr der „DFDS Seaways“-Exzellenzzentren des Nordirischen Fussballverbands (IFA) gegeben wurde. Die Zentren dienen der Ausbildung der besten regionalen Nachwuchstalente. In der Saison 2009/10 besuchten über 780 elf- bis fünfzehnjährige Jungen und Mädchen aus ganz Nordirland die Zentren, wo sie unter der fachkundigen Anleitung ausgebildeter Trainer an ihren fussballerischen Fähigkeiten und ihrer Kondition arbeiten, aber auch Wissenswertes über Ernährung und einen ausgewogenen Lebensstil erfahren.

Neil Lennon wies darauf hin, wie wichtig gute Trainer und kompetente Führungspersönlichkeiten für die Karrieren von jungen Fussballern sind, und lobte die Arbeit der Exzellenzzentren: „Das Niveau, das junge Spieler erreichen müssen, um Profifussballer werden zu können, ist heute deutlich höher, da die Klubs ihre Fühler weit ausstrecken, um die talentiertesten jungen Fussballer zu finden. Deshalb sind die Zentren so wichtig, nicht nur für die jungen Spieler in Nordirland, sondern auch für die künftigen Nationalmannschaften.“

Man kann die Bedeutung der frühen Teenagerjahre für die Entwicklung eines Spielers nicht hoch genug einschätzen. Gutes Training ist in diesen Jahren unerlässlich, da alles, was in diesem Alter gelernt wird, prägend für die körperliche und emotionale Entwicklung ist. Mit der Unterstützung von DFDS Seaways leisten die Exzellenzzentren einen wichtigen Beitrag zur Förderung und Entwicklung der nordirischen Stars von morgen.“

National Performance Manager Nigel Best ergänzte: „Die IFA-Exzellenzzentren sind von grosser Bedeutung, da sie den talentiertesten Nachwuchsspielern in den sechs Counties die notwendigen zusätzlichen, gut strukturierten Trainingseinheiten bieten. Diese zusätzlichen Einheiten sind ein erster Schritt, um den Rückstand aufzuholen, den nordirische Spieler im Vergleich zu ihren englischen Kollegen hinsichtlich der aktiven Trainingszeit haben.“

Diane Poole von DFDS Seaways erklärte: „Es ist uns eine grosse Ehre, die Exzellenzzentren zu unterstützen. Es ist sehr wichtig, dass die



Neil Lennon (rechts) unterstützt die Exzellenzzentren.

besten Nachwuchstalente Nordirlands die Möglichkeit haben, gemeinsam unter der Anleitung hochqualifizierter Coaches zu trainieren, ihre Fähigkeiten auf und neben dem Spielfeld weiterzuentwickeln und ihr Niveau zu verbessern. Die 780 Jungen und Mädchen in den Altersklassen U11 bis U16 zeigen eine unglaubliche Begeisterung für den Fussball.“ ● Graeme Beggs



Österreich

www.oefb.at

Futsal in den Verband integriert

Seit acht Jahren wird in Österreich Futsal gespielt. Ursprünglich vor allem im Nachwuchsbereich, wo Futsal seit längerer Zeit und noch immer ein fixer Bestandteil der Technikausbildung in den Landesverbandsausbildungszentren der Alpenrepublik ist. Bereits im November 2006 startete dann eine inoffizielle österreichische Meisterschaft, die insgesamt viermal ausgespielt wurde und viel Interesse hervorrief. Nun ist es soweit und die junge Sportart, die bereits 1989 von der FIFA als zusätzliche Sportart aufgenommen wurde und seine Ursprünge in Südamerika hat, wird in den Österreichischen Fußball-Bund (ÖFB) integriert. Im November startet die erste – mit neun Vereinen – und zweite – mit zwölf Vereinen – ÖFB-Futsal-Liga ihren Betrieb. In den



beiden Ligen werden insgesamt 140 Spiele ausgetragen, rund 500 aktive Futsal-Spieler sind bereits registriert. Für die Administration der ÖFB-Futsal-Ligen, sowie für die Futsal-Koordination mit UEFA und FIFA sind ÖFB-Futsal-Koordinator Markus Kopecky und ÖFB-Breitensport-Leiter Stefan Gogg verantwortlich. Im ÖFB sind alle Agenden rund um die junge Sportart in der Direktion Sport (Leitung durch Sportdirektor Willi Rutensteiner) angesiedelt. Involviert sind dabei unter anderem für den Schiedsrichterbereich Gerhard Gerstenmayer und für die Traineraus- und -fortbildung Thomas Janeschitz. In

den zwei neuen ÖFB-Futsal-Ligen sind übrigens Mannschaften aus acht der neun österreichischen Bundesländer gemeldet, den Löwenanteil stellt die Bundeshauptstadt Wien mit acht Klubs. Der ÖFB freut sich auf eine interessante und spannende Futsal-Saison! ● Peter Klinglmüller



Republik Irland

www.fai.ie

Auslosung des Carling Nations Cup

Für den im Februar 2011 im neuen Aviva-Stadion in Dublin stattfindenden Carling Nations Cup, an dem die Nationalmannschaften von Republik Irland, Nordirland, Schottland und Wales teilnehmen, wurden nun die Spielpaarungen und -daten bekannt gegeben.

Das neue Turnier wird im Ligasystem gespielt, das heisst jeder spielt gegen jeden, was bei vier Teilnehmern insgesamt sechs Spiele ergibt. Die ersten zwei Partien finden am 8. und 9. Februar 2011, die restlichen vier in der Woche vom 23. Mai 2011 statt. Die Auslosung, an der die Trainer von Irland, Nordirland und Schottland teilnahmen, ergab, dass am 8. Februar zum Auftakt des Nations Cup Giovanni Trapattonis Iren gegen Wales spielen, während sich am Folgetag Schottland und Nordirland gegenüber stehen.



Die Trainer dreier Teilnehmer des Nations Cup (von links nach rechts): Nigel Worthington (Nordirland), Craig Levin (Schottland) und Giovanni Trapattoni (Republik Irland).

Der Carling Nations Cup wird das erste in Irland ausgetragene internationale A-Nationalmannschaftsturnier sein. Der Austragungsort, das neue, hochmoderne Aviva-Stadion, wird auch der Spielort des Finales der UEFA Europa League am 18. Mai 2011 sein.

● Fran Whearty



Neue Trophäe für den Frauenpokal

Der schwedische Frauenpokal hat eine neue Trophäe erhalten. Die Susanne-Erlandsson-Trophäe aus Gold, Silber und Kalkstein wurde zu Ehren von Susanne Erlandssons langjährigen Diensten für den schwedischen Fussball nach ihr benannt. Sie spielte 1973 im ersten schwedischen Nationalteam und ist seit vielen Jahren Vorstandsmitglied des Schwedischen Fussballverbands sowie Mitglied zahlreicher UEFA- und FIFA-Kommissionen.



Susanne Erlandsson überreicht die nach ihr benannte Trophäe der Spielführerin von KIF Örebro.

„Zunächst konnte ich es fast nicht glauben, aber ich fühle mich natürlich geehrt. Es ist ein Zeichen der Anerkennung und ein Ansporn, in Zukunft noch härter für den schwedischen Fussball zu arbeiten“, so Erlandsson, die gegenwärtig Vizepräsidentin des schwedischen Verbands ist.

Das erste Team, das die Susanne-Erlandsson-Trophäe in Empfang nehmen konnte, war KIF Örebro, das im Pokalendspiel Djurgården mit 4:1 besiegte. Für KIF Örebro ist dies der erste Titel überhaupt und die neue Trophäe wird nun bis zum nächsten Pokalendspiel beim Verein bleiben.

● Andreas Nilsson



Starker Nachwuchs

Der Schweizer Fussball ist stolz auf seinen erfolgreichen Nachwuchs. Die U21 hat sich nach beeindruckenden Leistungen in den Entscheidungsspielen gegen Schweden zum dritten Mal seit 2002 für die EM-Endrunde qualifiziert. Wer das nur acht Teams umfassende Teilnehmerfeld betrachtet, sucht vergeblich nach grossen Fussball-Ländern wie Deutschland, Italien, Niederlande, Kroatien, Portugal oder Frankreich. Sie alle haben im Gegensatz zur Schweiz die Qualifikation verpasst. Die Leistungen der jungen Schweizer Fussballer können nicht hoch genug eingeschätzt werden, da die Qualifikation unter äusserst schwierigen Umständen zu Stande gekommen ist. Nicht weniger als 37 Spieler musste Trainer Tami in den zwölf Begegnungen einsetzen, weil immer wieder Absenzen zu beklagen waren. In den entscheidenden Spielen fehlten unter anderem die ins A-Team berufenen Derdiyok, Affolter, Costanzo, Stocker und Shaqiri. Dennoch liess das junge Schweizer Team den Schweden keine Chance.

Noch nicht so weit wie die U21 sind die anderen vier in EM-Qualifikationen engagierten Schweizer Teams. Die U19 und U17 der Männer und die U19 und U17 der Frauen haben alle samt die erste Qualifikationsrunde erfolgreich überstanden. In insgesamt zwölf Begegnungen war keine einzige Niederlage zu beklagen, und so werden die vier Teams im Frühjahr in der zweiten Qualifikationsrunde versuchen, die Endrunde zu erreichen.

Insgesamt 22 Mal qualifizierte sich in den letzten 15 Jahren ein Schweizer Nachwuchsteam für eine EM- oder WM-Endrunde, eine Bilanz, die in Europa nicht von manchem Land erreicht werden konnte und der Nachwuchsarbeit in den Schweizer Spitzenklubs sowie den Trainern im Schweizerischen Fussballverband ein gutes Zeugnis ausstellt. Höhepunkte im neuen Jahrtausend bildeten dabei zweifellos der Titelgewinn der U17 bei der EM-Endrunde 2002 und der völlig überraschende Weltmeistertitel im vergangenen Jahr in der gleichen Altersklasse. Wer vor Beginn der WM in Nigeria den Mut aufgebracht hätte, 1000 Franken auf einen



Die Schweizer U21-Auswahl (Fabian Frei) qualifizierte sich gegen Schweden für die EM-Endrunde 2011 in Dänemark.

Titelgewinn des Schweizer Teams zu setzen, wäre heute Millionär, was unterstreicht, dass niemand, aber auch wirklich niemand von einem WM-Titelgewinn von Ben Khalifa, Kasami, Seferovic und Co. zu träumen gewagt hatte.

● Pierre Benoit



Gastgeber im Rahmen des UEFA-Studiengruppen-Programms

Die UEFA-Mitgliedsverbände verpassen keine Gelegenheit, um im Rahmen des erfolgreichen UEFA-Studiengruppen-Programms technische Kenntnisse zu teilen. Malta, Georgien und Liechtenstein reisten in die Türkei, um Ideen und Erfahrungen im Bereich Elitejunioren Fussball auszutauschen.

Der Technische Direktor des Türkischen Fussballverbands Ersun Yanal fand nur lobende Worte für das Programm: „Wir freuen uns sehr, in der Türkei erstmals eine solche Veranstaltung durchführen zu können. 33 Trainer aus drei Verbänden besuchten uns, um über Elitejunioren Fussball zu diskutieren.“

Die Teilnehmer schätzten die Gelegenheit zum Informationsaustausch über Veranstaltungen und Vorgehensweisen in ihren jeweiligen Ländern. „Ich bin der Ansicht, dass diese Art



Ein nützlicher Erfahrungs- und Meinungsaustausch.

von Austausch für den türkischen Fussball wie auch für die Gastländer sehr nützlich ist. Wir tauschen unsere Ideen aus und lernen viel von den Trainern aus den verschiedenen Ländern. Wir hoffen, auch nächstes Jahr eine Gruppe zum Thema Elitejunioren Fussball begrüßen zu dürfen“, so Yanal abschliessend.

● Bengü Arslan



Ukraine

www.ffu.org.ua

Zwei Spieler mit 100. Länderspiel

Beim Freundschaftsspiel des EURO-2012-Co-Gastgebers Ukraine gegen Kanada (2:2) am 8. Oktober erreichte Andrij Schewtschenko als erster ukrainischer Spieler die Marke von 100 Länderspielen.

Eineinhalb Jahrzehnte ist es inzwischen her, dass der damals 18-jährige Schewtschenko zum ersten Mal für die ukrainische A-Nationalmannschaft auflief. Doch der Anfang war nicht besonders erfolgreich: Im ersten Spiel, einem Qualifikationsspiel zur EURO 1996, musste die Ukraine in Zagreb eine bittere Niederlage gegen Kroatien hinnehmen. „Es ist natürlich nicht angenehm, 0:4 zu verlieren“, erzählt der Stürmer von Dynamo Kiew. „Ich erinnere mich lieber an die schönen Momente – und glücklicherweise gab es davon genug in den sechzehn Jahren“.

Schöne Momente wie die Qualifikation der Ukraine für die WM 2006 in Deutschland, die auch dank Schewtschenko gelang. Zwei seiner insgesamt 45 Treffer für die Ukraine erzielte er im November 2004 beim wichtigen 3:0-Sieg in der WM-Qualifikation in Istanbul. Im selben Jahr erhielt er die Auszeichnung „Europas Fussballer des Jahres“. Obwohl er in Deutschland wegen mangelnder Frische nicht seine volle Leistung abrufen konnte, endete der Weg der Ukraine erst mit der 0:3-Niederlage im Viertelfinale gegen Italien. „Die Stimmung, die bei diesem grossartigen Fussballturnier herrschte, werde ich mein Leben lang in Erinnerung behalten“, schwärmt der ehemalige Milan-Stürmer.

Der ukrainische
Verbands-
präsident
Grigoriy Surkis
überreicht
Andrij
Schewtschenko
ein Jubiläums-
trikot.



Sein 100. Länderspiel konnte „Schewa“ in seiner Heimatstadt Kiew bestreiten. „Das ist selbst für jemanden wie mich, der nicht besonders viel auf Statistiken hält, etwas ganz Besonderes“, sagte der heute 34-Jährige.

Drei Tage nach der Eröffnung durch Schewtschenko bekam der ukrainische „Hunderterklub“ mit Teamkapitän Anatolij Tymoschuk gleich sein zweites Mitglied. Sein 100. Länderspiel, ein in England ausgetragenes Freundschaftsspiel gegen Brasilien, endete mit einer 0:2-Niederlage.

„Ich freue mich sehr, dass ich diese Marke erreicht habe. Das 100. Spiel für dein Land zu bestreiten, ist schon etwas Besonderes. Bei mir hat es bis dahin ganze zehn Jahre gedauert. Ich denke, dies ist für jeden Fussballer etwas ganz Spezielles, da es weltweit nur wenige Spieler gibt, die diese Zahl erreichen“, sagte der 31-Jährige vom FC Bayern München.

● Ivan Dyvak



Ungarn

www.mlsz.hu

Schnelle Hilfe durch die Fussballfamilie

Nur wenige Wochen nach dem EM-Qualifikationsspiel Ungarn-San Marino überwies der Ungarische Fussballverband (MLS) über EUR 30 000, die gesamten Ticketeinnahmen, an die beiden Städte Kolontár und Devecser. Diese wurden Anfang Oktober von einer Welle giftigen Schlamms überflutet, die zahlreiche Häuser zerstört hat.

Die Verbandsführung entschied vor dem Spiel, die Einnahmen den Opfern dieses tragischen Vorfalls zu spenden. Die Fans wussten dies und trugen mit dem Kauf von Eintrittskarten

dazu bei, dass die ungarische Fussballfamilie in einer gemeinsamen Aktion den Betroffenen helfen konnte.

Auch sportlich gesehen war das Spiel ein grosser Erfolg für Ungarn, da das ungarische Nationalteam unter Sándor Egervári einen 8:0-Sieg erzielte. Dies war der höchste Sieg an diesem Spieltag und er hat gute Chancen der höchste der gesamten EM-Qualifikation zu werden.

● Márton Dinnyés



Zypern

www.cfa.com.cy

Aufnahme in die Pro-Stufe der Trainerkonvention

Der Zypriische Fussballverband (CFA) wurde offiziell in die Pro-Stufe der UEFA-Trainerkonvention aufgenommen.

Die entsprechende Zeremonie fand am 18. Oktober im Rahmen der Einweihungsfeier des neuen UEFA-Verwaltungsgebäudes in Nyon statt. Die UEFA war dabei vertreten durch Michel Platini, Marios N. Lefkaritis und Gianni Infantino, die CFA ihrerseits durch ihren Präsidenten Costakis Koutsokounnis sowie Generalsekretär Phivos Vakis.

Ausserdem will die CFA auch dieses Jahr eine Breitenfussball-Meisterschaft organisieren. Die letztjährige Austragung, an der insgesamt über 4000 Kinder teilnahmen, war ein grosser Erfolg. Im Rahmen der sozialen Verantwortung hat der Verband beschlossen, zwei Spieltage



Wales

www.faw.org.uk

Unterstützung für Antirassismus-Kampagne

Die zweiwöchige Antirassismus-Aktionswoche der Organisation „Show Racism the Red Card“ fand in diesem Jahr vom 15. bis 31. Oktober statt. Die Klubs der Principality Welsh Premier League und auch das Frauennationalteam unterstützten die Kampagne. Diverse andere gesellschaftliche Gruppierungen beteiligten sich an den Aktionen zur Zelebrierung von Vielfalt und zur Bekämpfung von Rassismus. Ein wichtiges Ziel der Aktionswochen besteht darin, während des gesamten Jahres zu Veranstaltungen und Initiativen gegen Rassismus anzuregen. Viele Organisationen waren im Oktober aktiv und planen nun mehrere Zusatzevents, bevor in einem Jahr die nächsten Aktionswochen anstehen. Als besonders erfolgreich erwiesen sich Veranstaltungen auf lokaler Ebene mit dem Ziel, gesellschaftliche Schranken zu überwinden, die zu rassistischen Einstellungen und Verhaltensweisen führen. Zu diesen Schranken zählen unter anderem rassenbedingte Klischees, die Ignoranz anderer Kulturen, die Ausgrenzung aus einer Gemeinschaft und die Vorstellung, dass eine Kultur oder Rasse einer anderen überlegen ist.

Die Spieler der walisischen Liga brachten ihre Unterstützung für den Kampf gegen Rassismus erneut zum Ausdruck, indem sie unter anderem rote T-Shirts mit der Botschaft der Kampagne trugen oder dem Rassismus eine symbolische rote Karte zeigten. Ausserdem machten Lautsprecherdurchsagen, Artikel in Spielprogrammen und auf Vereinswebsites, Plakatwände in den Stadien und mitwirkende Klubs und gesellschaftliche Gruppierungen auf die Aktionswochen aufmerksam.

● Ceri Stennett



Das walisische Frauennationalteam setzt ein Zeichen gegen Rassismus.



Grosser Einsatz in der Partie Ungarn – San Marino.



Unterzeichnungszeremonie in Nyon mit den Vertretern der UEFA und des zypriischen Verbandes.

Geburtstage

Steve Stride (England), Spieldelegierter, feiert am 16. Dezember seinen 60. Geburtstag. Am 4. Dezember wird **Ioannis Farfarellis** (Griechenland), Mitglied der Beratungskommission für Marketingfragen, 50 Jahre alt. Drei Schiedsrichterbeobachter können im Dezember ebenfalls auf ein halbes Jahrhundert zurückblicken: **Zeljko Sircic** (Kroatien) am 1., **Antonio Manuel Almeida Costa** (Portugal), am 6. und **Raymond Ellingham** (Wales) am 7. des Monats. Die UEFA spricht ihnen ihre herzlichsten Glückwünsche aus und wünscht auch den folgenden Jubilaren alles Gute:

John Ferry (Nordirland, 1.12.)

Charles Agius (Malta, 2.12.)

Ligita Ziedone (Lettland, 2.12.)

Juan Antonio Fernandez Marin

(Spanien, 3.12.)

Gylfi Thor Orrason (Island, 3.12.)

Sayan Khamitshanzov (Kasachstan, 3.12.)

Miroslav Liba (Tschechische Republik, 4.12.)

Georg Luchinger (Liechtenstein, 4.12.)

Maurizio Montironi (San Marino, 5.12.)

Leszek Ryłski (Polen, 6.12.)

Andreas Akkelides (Zypern, 7.12.)

Andrea Manzella (Italien, 8.12.)

Vitaly Mutko (Russland, 8.12.)

Michel D'Hooghe (Belgien, 8.12.)

Les Reed (England, 9.12.)

Ioan Angelo Lupescu (Rumänien, 9.12.)

Alain Hamer (Luxemburg, 10.12.)

Miroslav Uljan (Kroatien, 11.12.)

Alvaro Albino (Portugal, 12.12.)

Kaj Natri (Finnland, 13.12.)

Gilberto Madail (Portugal, 14.12.)

Antonio Mortagua (Portugal, 14.12.)

Ged Poynton (England, 15.12.)

Ilan Yablkovsky (Israel, 16.12.)

Karel Vertongen (Belgien, 17.12.)

Bobby Barnes (England, 17.12.)

Michael Riley (England, 17.12.)

Artan Hajdari (Albanien, 17.12.)

Hansruedi Hasler (Schweiz, 18.12.)

Guntis Indriksons (Lettland, 18.12.)

Niklas á Lidarendi (Färöer-Inseln, 18.12.)

Rainer Koch (Deutschland, 18.12.)

Ori Shilo (Israel, 18.12.)

Ludvik Georgsson (Island, 19.12.)

Yves Bourgnon (Luxemburg, 21.12.)

William Young (Schottland, 21.12.)

José Henrique Jones (Portugal, 22.12.)

Pia Hess (Deutschland, 23.12.)

Laszlo Vagner (Ungarn, 24.12.)

Guy Goethals (Belgien, 26.12.)

Oleksandr Bandurko (Ukraine, 26.12.)

Rudolf Repka (Tschechische Republik, 26.12.)

Dusan Tittel (Slowakei, 27.12.)

Bernard Carrel (Schweiz, 28.12.)

Martial Saugy (Schweiz, 28.12.)

Otakar Mestek (Tschechische Rep., 28.12.)

Einar Halle (Norwegen, 29.12.)

Fernand Duchaussoy (Frankreich, 30.12.)

Berti Vogts (Deutschland, 30.12.)

Wolfgang Thierri (Österreich, 30.12.)

Jean Fournet-Fayard (Frankreich, 31.12.)

Horst Brummeier (Österreich, 31.12.)

Eugeniusz Kolator (Polen, 31.12.)

Christian Morage (Schweiz, 31.12.)

David Findlay (Schottland, 31.12.)

Jens Larsen (Dänemark, 31.12.)

Liene Kozlovskā (Lettland, 31.12.)

Agenda

Sitzungen

3.12.2010 in Nyon

Auslosung der Vorrunde der Frauen-Europameisterschaft 2011-13

9./10.12.2010 in Prag

Exekutivkomitee

17.12.2010 in Nyon

Auslosung der Achtelfinalpaarungen der UEFA Champions League und der Sechzehntel- und Achtelfinalbegegnungen der UEFA Europa League

Wettbewerbe

1./2.12.2010

UEFA Europa League: Gruppenspiele (5. Spieltag)

7./8.12.2010

UEFA Champions League: Gruppenspiele (6. Spieltag)

8.-18.12.2010

in den Vereinigten Arabischen Emiraten
Klub-Weltmeisterschaft

15./16.12.2010

UEFA Europa League: Gruppenspiele (6. Spieltag)

Mitteilungen

■ UEFA-Exekutivkomiteemitglied Theo Zwanziger wurde am 22. Oktober für eine dreijährige Amtszeit als Präsident des Deutschen Fußball-Bundes wiedergewählt.

■ Der Ungarische Fußballverband hat eine neue Adresse: Magyar Labdarúgó Szövetség – Kánai út 2.D – 1112 Budapest – Ungarn.

Spielvermittler

Sechs neue UEFA-Lizenzen wurden erteilt an:

Magnus Eger – Q Sportsmanagement AG
Glatt Tower-Glattzentrum,
8301 Zürich, Schweiz
Tel.: +41 44 878 99 91
Handy: +41 79 917 22 23
Fax: +41 44 878 99 00
magnus.eger@sportsmanagement.ch

Oliver Koepfer – Planet Switzerland
Dorfstrasse 58, 8103 Unterengstringen,
Schweiz
Handy: +41 79 446 71 93
oliver.koepfer@planet-schweiz.ch

Kris Lamb – XL Travel Ltd
Manor House, Trafford Hill, Aislaby Road,
Stockton-on-Tees TS16 0QT, England
Handy: +44 7802 556 556
kris@xltravel.com

Martyn Wilson – Oakburn Sports
Flat 3, 5 Queens Gardens,
Glasgow G12 9DG, Schottland
Handy: +44 7788 925 010
Martyn@oakburnsports.co.uk

Emir Dizdarevic – Cool Tour
Yeni Lara Street, 07000 Antalya, Türkei
Handy: +38 1 643 760 766
emir@cooltour.com.tr

Jean-Michel Pitre
346 chemin de Cadebiau
30300 Beaucaire, Frankreich
Handy: +33 6 62 58 97 70
jean-michel.pitre@orange.fr

Neue Bücher

Der Kampf gegen Doping

Die gesellschaftliche Verantwortung von Sport und Politik auf nationaler und internationaler Ebene

Das zweisprachige (Deutsch/Englisch), von der Konrad-Adenauer-Stiftung unter der Leitung von Werner Blumenthal herausgegebene Werk ist eine Sammlung von Beiträgen bei Sportforen in Leipzig und Brüssel. Mit der Publikation möchte die Stiftung die wichtigsten Positionen zum Thema Doping der Vertreter aus Sport, Politik, Wissenschaft und Kirche zugänglich machen (www.kas.de).

ROCZNIK 2010 - 2011

Die 38. Ausgabe der von Andrzej Gowarzewski herausgegebenen Encyklopedia piłkarska ist das offizielle Jahrbuch des polnischen Fußballs mit umfassenden Statistiken und Bildern aller Erstligaklubs der Spielzeit 2009/10. Das Werk enthält ausserdem eine Übersicht zu den nationalen Meisterschaften in Europa und den internationalen Wettbewerben (wydawnictwo GiA – P.O. Box 2772 – 40-357 Katowice 14).



RESPEKT
für den Gegner



RESPEKT
für Vielfalt



RESPEKT
für das Spiel